Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 26. Elbing, Freitag 31. Januar 1890. 42. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreußische Zeitung" mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate **Februar** und **März** stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten

Abholestellen	1,10 M.
mit Botenlohn	1,30 „
bei allen Postanstalten	1,34 „

Inserate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Neue Berichte Wißmann's.

Dem Reichskanzler sind neue Berichte Wißmann's vom 27., 28. Dezember und 1. Januar zugegangen. Dieselben bringen Einzelheiten über die Gefangennahme und Hinrichtung Buschiri's und über das unglückliche Gefecht gegen Bana Heri am 25. Dezember. In dem Bericht vom 27. Dezember schildert Wißmann die näheren Umstände, welche die Gefangennahme Buschiri's ermöglichten. Dieselben sind zum größten Theil schon anderweitig bekannt geworden. Lieutenant Schmidt ließ sämmtlichen Eingeborenen in der Umgegend bekannt machen, daß, wer Buschiri aufnähme, „bestraft" wer ihn finge, „belohnt" werden würde. Weiter heißt es in dem Bericht:

Nachdem Buschiri sich zwei Tage im Gebüsch herumgetrieben hatte, kam er in ein Dorf des Häuptlings Mohamed Soa. Er wurde sofort von den Dorfbewohnern gebunden und an Chef Schmidt ausgeliefert. Der einzige von Buschiri's Anhang Entkommene ist der Gomore Jehasi, der sich bei allen Kämpfen Buschiri's als dessen Unterführer betheiligt hatte. Von den vielen Aussagen, die Buschiri machte, war die interessanteste die, daß der Sultan Said Khalifa ihm, bevor ich ihn zum ersten Male bei Bagamoyo geschlagen hatte, habe sagen lassen, wenn er sich gegen uns halte, so würde er ihn später zum Vezier der ganzen Küste machen. Irgend welchen Beleg konnte er nicht vorbringen. Sein Todesurtheil überraschte ihn sehr, jedoch blieb er gefaßt. Zuletzt bat er mich noch um eine Unterredung, die ich ihm gewährte; er theilte mir mit, daß einer der gefangenen Jumbes die Hauptschuld trage an dem Erscheinen und den Greuelthaten der Masiti — es war dieses ein Jumbe, der ein ganzes Jahr hindurch treu zu Buschiri gehalten, überall mit ihm gefochten und einen Theil der Masiti auf seinen Befehl herangezogen hatte. Das Urtheil wurde am 15. vollzogen und die Leiche Buschiri's den in Pangani ansässigen Arabern auf Bitte zur Bestattung übergeben.

In dem Bericht vom 28. Dezember schildert Wißmann die militärische Lage in den Küstenorten Tanga, Tangata, Pangani, Mkwadja, Bagamoyo u. s. w. Ueberall waren die Befestigungsarbeiten entweder bereits beendet oder dieselben wurden eifrig gefördert. Bezüglich Bana Heris heißt es in dem Bericht:

„Das Gebiet Bana Heri's, südwestlich und südlich von Mkwadja, zeigt noch keine Neigung zur Unterwerfung, weil sich Bana Heri dort noch aufhält. Ich habe noch einmal das Expeditionskorps dorthin marschiren lassen, um diesmal Bana Heri wenn möglich nach Süden zu drängen, wo wir mit Hilfe der Wadon seiner habhaft werden können." Ueber die gefangenen Anhänger Buschiri's berichtet Wißmann: „In Pangani gemeinsam mit Buschiri gefangene Bagamoyojumbes Bomboma, Malela und Pori mit 30 Männern und 200 Weibern und Kindern habe ich auf ihren Wunsch nach Bagamoyo gebracht. Auf viele Anklagen hin mußte ich Bomboma und Maleka, unsere erbitterten Gegner und einen Mann, der einst einem meiner Leute im Lager Buschiri's die Hände abgehauen hatte, mit dem Tode bestrafen, während alle übrigen Gefangenen entlassen und ihnen ihre Schambas zurückgegeben wurden."

Weiter berichtet Wißmann noch über einzelne Streifzüge ins Innere, er meldet den Tod des in Mwapwa dem Klimafieber erlegene Lieutenants Medem, und konstatirt am Schlusse, „daß überall die Eingeborenen auf unserer Seite stehen, uns mit Nachrichten versehen, mit uns gegen die Rebellen fechten. Dies ist der beste Beweis, daß die vielen Gefechte, zu denen ich gezwungen war, ein freies Aufathmen der Eingeborenen gegen die Bedrückungen von Seiten der Araber erzielt haben."

An bisher nicht bekannt gewordenen Einzelheiten ist dem Bericht noch folgendes zu entnehmen:

In Dar-es-Salam werden Vorrichtungen getroffen, daß meine sämmtlichen Fahrzeuge direkt an einer Landungsbrücke anlegen können, um Kohlen und von oben herabgeleitetes Süßwasser an Bord zu nehmen. Es werden Räume hergerichtet zur Unterbringung des sämmtlichen Schiffs- und Artilleriematerials. Vom Süden her, einem Orte in der Nähe des Rufidji, waren Klagen der Eingeborenen über Menschenräubereien eingelaufen. In Kissiju hatten sich die Führer der Rebellenparteien Dar-es-Salaam, Matrari, Mafiri und Soliman bin Sef niedergelassen. Sie wurden durch ein Streifkorps vernichtet. Es stellte sich heraus, daß Matari und Soliman bin Sef nach Zanzibar geflohen seien. Der gefangene Mafiri, ein wohlhabender Mann, der früher den Aufstand durch große Pulvergeschenke gefördert hatte, der bei allen Kämpfen gegen Dar-es-Salam, wie auch bei der Ermordung der Pugu-Missionare betheiligt gewesen war und einigen unserer Angestellten brieflich gedroht hatte, er würde ihr Fleisch essen, wenn sie nicht unsern Dienst verließen, wurde mit dem Tode durch den Strang bestraft. In Dar-es-Salaam wurde vom Proviantmeister Janke ein Löwe erlegt, der die ganze Gegend in Schrecken gesetzt hatte. Die Eingeborenen singen jetzt, daß die Deutschen sie von 2- und 4beinigen Menschenräubern befreien.

Ueber das unglückliche Gefecht gegen Bana Heri entnehmen wir dem vom 1. Januar datirten Bericht Wißmanns noch folgende Einzelheiten:

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß sich Bana Heri in einer Ortschaft Mlembule 1½ Stunden von der Küste befinde. Eingeborene Führer führten Lieutenant Schmidt durch ein dicht bewachsenes Terrain, in dem es mehrfach zu kleinen Scharmützeln kam. Gegen Abend stieß die Tête der Truppe unter Lieutenant von Bülow auf einen dichten Busch, aus dem einige Schüsse fielen. Lieutenant von Bülow stürmte in eine Oeffnung des Busches hinein und befand sich plötzlich vor einer Pallisade, dem befestigten Zugang zu einer Buschboma. Aus unmittelbarer Nähe erhielt er heftiges Feuer. Sergeant Ludwig, von zwei Kugeln getroffen, und sieben Zulus fielen. Die Abtheilung Schmidt hatte einen andern Weg verfolgt und konnte nicht gleich zur Stelle sein. Ein rechts detachirter Trupp unter Lieutenant Johannes stand plötzlich vor einem andern großen Dorfe. Ueberall entspann sich jetzt ein heftiges Feuergefecht, in dem auch ein Sudanese blieb und neun Mann verwundet wurden. Das dichte Gebüsch und das wegen der großen Zahl der Gegner, die das Terrain gut benutzten, nach allen Seiten zerstreute Feuer, sowie besonders die eintretende Dunkelheit, machten dem hitzigen Feuergefecht ein Ende. Die Zulus unter Herrn Lieutenant v. Bülow waren nicht vorwärts zu bringen gewesen, was übrigens in Anbetracht, daß sie unter einem neuen, ihnen unbekannten Führer fochten und daß sie die jüngsten Truppen sind, die ich habe, nicht erstaunen kann. Lieutenant Frhr. v. Bülow hatte auf seinen eigenen Schultern den todten Sergeanten Ludwig aus einem heftigen Kreuzfeuer zurückgetragen und wurde dabei mehrfach durch seine Kleider geschossen. Chef Lieutenant Schmidt zog schnell seine Truppen zusammen und marschirte, nur wenig durch Verfolger behelligt, zunächst nach Süden in ein freieres Terrain. Lieutenant Fischer war vor dem Gefecht vom Sonnenstich befallen und mußte getragen werden, befindet sich jedoch zur Zeit besser. Die Sudanesen hatten sich bei den äußerst ungünstigen Verhältnissen sehr gut benommen. Wenn dieses Gefecht als für uns ungünstig verlaufen hingestellt werden muß, so kann man der Truppe, die einen kranken und einen todten Weißen und neun verwundete Soldaten aus dem Gefecht trug und sich bei Dunkelheit geordnet zunächst zur Küste hinab und am nächsten Tage nach Mkwadja zurückzog, in Berücksichtigung ihres erst kurzen Bestehens, Anerkennung nicht versagen. Sobald ich Meldung über oben berichtetes Gefecht erhielt, traf ich Maßregeln zum nachhaltigen Angriff auf Bana Heri.

Der böhmische Ausgleich und der europäische Friede.

Das wider Erwarten zu Stande gekommene große Werk der Versöhnung zwischen den Deutschen und Czechen in Böhmen hat nicht blos eine große Bedeutung für die gesammte Entwickelung der österreichisch-ungarischen Monarchie, sondern man darf dasselbe ohne Uebertreibung als ein hochbedeutsames europäisches Ereigniß, als eine neue Friedensgarantie für diesen Welttheil betrachten. Eine Fortdauer des immer größere Dimensionen annehmenden böhmischen Streits hätte unzweifelhaft nicht nur die inneren Schwierigkeiten in Cisleithanien vermehrt, sie würde auch die ungarische Reichshälfte in Mitleidenschaft gezogen und schließlich schwere äußere Verwickelungen der österreichischen Regierung bereitet haben. Oesterreich ohne die Deutschen zu regieren, war man schon seit längerer Zeit gewohnt, man hatte sich sogar schon darauf vorbereitet, daß Oesterreich noch auf längere Zeit hinaus gegen die Deutschen würde regiert werden und es war bereits zum Dogma geworden, daß die Behandlung der böhmischen Frage eine rein innere Angelegenheit sei, die keine auswärtige Macht etwas angehe. Formell mochte dies richtig sein, aber thatsächlich konnte kein Zweifel darüber entstehen, daß die grundsätzliche Verfolgung des Deutschthums in Oesterreich nach und nach nicht nur das deutsch-österreichische Bündniß untergraben, sondern unter Umständen auch eine wenn zunächst nur diplomatische Intervention Deutschlands hätte zur Folge haben müssen. Ein von den Slaven regierter und verwalteter Staat an der deutschen Reichsgrenze, in welchem beträchtliche Truppenmassen angeblich zum Schutze Oesterreichs, in Wirklichkeit aber zur Bedrohung Deutschlands konzentrirt worden wären, würde die Aufmerksamkeit des Letzteren in einer Weise auf sich gezogen haben, daß mindestens Gegenmaßregeln getroffen wären, über deren internationale Bedeutung keine Täuschung möglich gewesen wäre. Durch den deutsch-czechischen Ausgleich sind nunmehr mit einem Schlage alle Gefahren nach innen wie nach außen für Oesterreich wie für Deutschland beseitigt worden. Die gesammte slavisch-deutsche Welt ist durch die Versöhnung in Böhmen betroffen worden. Die Czechen und die übrigen Slaven in Oesterreich werden fortan keine Veranlassung mehr haben, nach Rußland hinüberzuschielen, um sich eventuell Hilfe zu verschaffen gegen irgend welche deutsche Aktion, eben so werden die Deutschen erst mehr ihre Augen auf Deutschland als die hilfsbereite Macht richten. Deutschland wie Oesterreich, einschließlich seiner slavischen Bevölkerung, haben kein anderes Interesse, als ihre Einheit und Unabhängigkeit gegen eventuelle Ausschreitungen des russischen Ehrgeizes sicher zu stellen. Beide Reiche gemeinsam verbunden vereinigen eine Macht in sich, an der jeder Angriff von außen zerschellen muß, getrennt und durch inneren Nationalitätenhader zerrissen, müßte Oesterreich-Ungarn die Beute Rußlands werden, und was würde dann aus Deutschland und dem Deutschthum werden, wenn der Panslavismus die Oberhand erhielte in der österreichisch-ungarischen Monarchie?

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 29. Januar.

— Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Komitees empfing heute, den 29. Januar, zwei Telegramme aus Zanzibar. Das eine, am 28. Januar um 7 Uhr 30 Minuten in Zanzibar aufgegeben, rührt von Borchert her und meldet:

„Erreichte Kenia-Station; Peters und Tiedemann vierzig Tage vorher, Anfang November, gesund abgereist, passirten ohne Kampf Massai-Land, jetzt bereits weit über Baringo hinaus."

Das andere Telegramm, von Hansing u. Comp. in Zanzibar am 29. Januar um 8 Uhr 55 Minuten Morgens aufgegeben, lautet:

„Borchert krank Lamu, französische Missionare melden Peters Ukamba."

Das Land Ukamba liegt südlich vom Keniagebirge, zwischen diesem und dem Sabakiflusse. Die obigen Telegramme bestätigen, daß Peters und v. Tiedemann am Leben sind, aber sie stehen bezüglich des jetzigen Aufenthalts der Beiden nicht nur unter sich, sondern auch mit der zuletzt telegraphisch gemeldeten Nachricht in Widerspruch, daß Peters in Sabaki eingetroffen sei, wo er Proviant oder Waaren erwarte. Gewißheit über die Lage der Expedition kann man erst durch weitere, von Peters selbst herrührende Nachrichten erwarten.

— Der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Freiherr v. Heeremann, war längere Zeit an der Influenza erkrankt und lag in Münster darnieder. Wie verlautet, ist er nunmehr wiederhergestellt und wird in den nächsten Tagen zu den Sitzungen des Abgeordnetenhauses wieder eintreffen.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses berieth den Eisenbahnetat. Bei der Tariffrage beschloß die Kommission die Berathung des Antrages Brömel auf Reform der Personen-, Gepäck- und Gütertarife zu unterlassen und dieselbe einer ad hoc zu bildenden Kommission zu überweisen. Bei Titel Einnahmen aus dem Personenverkehr gelangte auch die Frage der Zonentarife zur Besprechung. Referent v. Tiedemann-Bomst warnte, an die Zonentarife die Hoffnung zu knüpfen, daß sie in Preußen zu ähnlich günstigen Ergebnissen wie in Ungarn führen würden. Dort seien die Personentarife vor Einführung des Zonentarifs weit höher, als die jetzigen Tarifsätze auf den preußischen Staatsbahnen gewesen. Ein Umschwung wie in Ungarn sei auf den diesseitigen Bahnen keinenfalls zu erwarten. Die Vertreter der Staatsregierung traten diesen Ausführungen im Wesentlichen bei. Graf Kanitz meinte, in der Einführung des Zonentarifs eine neue Begünstigung drr großen Städten und Verkehrs-Zentren erblicken zu müssen, der Abzug der Arbeiter aus den ländlichen Distrikten nach den Großstädten würde gesteigert und der Arbeitermangel in ersteren fühlbar werden. Ein der Komission vorliegender Antrag auf Einführung des Zonentarifs soll derjenigen Kommission überwiesen werden, welche zur Vorberathung des Antrags Brömel zu wählen ist. Die Einnahmetitel wurden ohne wesentliche Bemerkungen bewilligt.

— Abg. Prinz Carolath berichtigt in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", daß er in Guben die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes beantragt habe und damit nicht durchgedrungen sei. Er hätte niemals die geringste Veranlassung zu einem solchen Antrag gehabt. — Die Schlußworte aus der Rede des Prinzen Carolath im Reichstage am vorigen Sonnabend lauten nach dem stenographischen Bericht, wie folgt: „Der Deutsche ist gewohnt, wenn er glaubt ein Polizeigesetz zu haben, sich nun die Nachtmütze über die Ohren zu ziehen, und zu sagen: die Polizei wacht und sorgt für mich, ich brauche nichts zu thun. (Sehr gut! links.) Ich wünsche, daß der Deutsche eintritt in die sozialdemokratische Bewegung, daß er in die Versammlungen geht, daß er das Fehlerhafte und zum Theil Unsinnige der Sozialdemokratie klarlegt und es nicht scheut, sich in Diskussionen einzulassen. (Unruhe rechts.) Leichter ist es ja ohne Zweifel, sich hinter die Polizei zu stecken und zu sagen: die soll es machen; schwerer, mühseliger, unangenehmer ist der von mir angegebene und empfohlene Weg. Aber ich bin immer noch der Meinung, daß eine freie Diskussion, eine Widerlegung der Irrthümer der Sozialdemokratie, der Sache der Ordnung, mithin auch dem Staate viel mehr nützen wird, als alle polizeilichen Mittel. (Bravo! links.) Dann gestatten Sie mir noch zum Schluß Eines zu sagen. Die ideale Seite der Frage, die ich nur berührte, ohne auf dieselbe näher einzugehen, wollen Sie bei der ganzen Sache nicht verkennen. Es sind bei den Sozialdemokraten unzählige Verführte und unzählige Idealisten. Gestatten Sie mir an dieser Stelle auszusprechen: wir sind in Deutschland im Begriff, die Ideale zu verlieren; wir leben in einer Zeit des Materialismus und des Streberthums! (Lebhaftes Bravo links; große Unruhe rechts.) Geben Sie dem Volke seine Ideale wieder! Der Herr Staatsminister des Innern hat hier von dieser Stelle gesagt: habet die Brüder lieb! Ja, meine Herren: habet die Brüder lieb, übt werkthätige Nächstenliebe, übt Barmherzigkeit! Thue jeder das Seine in dem Kreise, in dem Amte, in dem Beruf, in den Gott ihn hingestellt hat, und wirke jeder an seinem Theile für die Ideale, für deren Pflege und Erhaltung im Volk! — Das wird auch ein Stück Sozialpolitik sein und nicht das schlechteste!" (Lebhaftes allseitiges Bravo.)

— Der Abg. Dr. Hammacher hat sich nach San Remo begeben.

— In den preußischen Ministerien beschäftigt man sich augenblicklich mit der Aufstellung der Tableaus für Aufbesserung der Beamtengehälter. Nach den „Hamb. Nachr." soll dem Landtage „bald" eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

— Wir lesen im hochkonservativen „Reichsboten": Die Thronrede vom Sonnabend hebt hervor, daß den arbeitenden Klassen die Gewißheit verschafft werden müsse, daß die gesetzgebenden Gewalten für ihre Interessen und Wünsche ein warmes Herz haben. Dagegen zeigt die amtliche Denkschrift über die Ergebnisse der Bergarbeiter-Enquete deutlich eine unsympathische Gesinnung gegen die arbeitende Klasse und wird nur dazu beitragen, daß die Absichten der Regierung im Lande verkannt werden.

* **Köln,** 29. Jan. Nach der „Köln. Ztg." soll die Note Salisbury's, wonach England die Berechtigung Portugals, Artikel XII. der Berliner Kongo-Akte anzurufen, angeblich bestreitet, gefälscht sein. Der diplomatische Notenwechsel bleibt auf London und Paris beschränkt. Baring reiste nach London ab.

Zur Wahlbewegung.

— In **Stralsund-Rügen** kandidirt Herr v. Keudell in Berlin für das Kartell, Gutsbesitzer Hecht für die Freisinnigen und Maurer, Muggenberg für die Sozialdemokraten. Witte-Rostock sprach am 23. in einer großen liberalen Wählerversammlung. Auf den diesmaligen Ausfall der Wahl ist man im ganzen Wahlkreise gespannt.

* **Berlin,** 29. Jan. Die „Volkszeitung" und „Frankfurter Zeitung" veröffentlichen einen Wahlaufruf der „deutschen Volkspartei". Derselbe stimmt fast durchweg mit dem freisinnigen Programm überein.

* **Bingen,** 29. Jan. Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei beschloß, schon im ersten Wahlgange für den freisinnigen Kandidaten Bamberger zu stimmen.

— Nach einer Meldung der „Gub. Ztg." hätte Prinz Carolath, von dem es hieß, daß er eine Kandidatur für den Reichstag nicht wieder annehmen wollte, sich auf nochmalige Aufforderung der Nationalliberalen und Konservativen zur Annahme des Mandats bereit erklärt. Der Muth der Gubener Kartellparteien, einen so gefährlichen „Reichsfeind" wieder in den Reichstag wählen zu wollen, verdient Bewunderung; vorläufig bleibt allerdings abzuwarten, ob sich die Nachricht der „Gub. Ztg." bestätigt.

* **Bremen,** 29. Jan. In der General-Versammlung der freisinnigen Partei wurde einstimmig beschlossen, Dr. Theodor Barth als Reichstagskandidaten aufzustellen.

* **Schleswig,** 28. Jan. Die Dänenpartei veröffentlicht soeben ihren Wahlaufruf. Zum Kandidaten in sämmtlichen Wahlkreisen Nordschleswigs wurde der bisherige Abgeordnete Johannsen in Flensburg proklamirt.

— In **Bielefeld** wollen die Gegner des Herrn von Hammerstein den jetzigen Vertreter des Kreises, Kommerzienrath Delius, ersuchen, eine Kandidatur anzunehmen. Der Landgerichtsdirektor v. Kunowski hat für die Ehre gedankt, Verlegenheitskandidat der Kartellbrüder zu sein. Kommerzienrath Delius ist aber ein intimer Freund Stöcker's und wird auch schwerlich geneigt sein, sich als Kartelltrumpf gegen Hammerstein ausspielen zu lassen.

— In **Schneidemühl** hat nun endlich trotz des Bürgermeisters eine freisinnige Wählerversammlung stattfinden können. Dieselbe war aus Stadt und Land von mehr als 1000 Personen besucht. Hunderte mußten wieder aus Mangel an Platz zurückkehren. Außer dem Kandidaten für Colmar-Ezarnikau-Chodziesen, Rechtsanwalt Flatau aus Berlin, sprachen noch Landtagsabg. Knörcke und Herr Georg Isaac-Charlottenburg. Mit lebhafter Begeisterung wurden sämmtliche Reden aufgenommen.

* **Bromberg,** 29. Jan. Gestern hat hier anläßlich der Reichstagswahlen eine recht zahlreich besuchte Arbeiterversammlung stattgefunden. Ihr Zweck sollte die Ermittelung resp. Aufstellung eines geeigneten Arbeiter-Kandidaten sein. Nachdem mehrere

Redner gesprochen, verfiel die Versammlung der polizeilichen Auflösung, als ein der sozialdemokratischen Partei angehöriger Redner auf das Kapitel der für Alle freien Schule zu sprechen kam und verlangte, daß der befähigte Sohn des Arbeiters ebenfalls unentgeltlich das Gymnasium besuchen müsse und nicht blos die Kinder „derer, welche von dem Schweiße der Arbeiter sich dicke Bäuche anschafften."

* **Schwetz,** 28. Jan. Am vergangenen Sonnabend fand in Terespol eine Versammlung des „Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen" statt. Es ist in derselben der Beschluß gefaßt worden, den bisherigen Abgeordneten, Herrn Holz-Parlin, für die bevorstehende Reichstagswahl den Wählern des Schwetzer Kreises zur Wiederwahl zu empfehlen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Fiume, 29. Jan. Der Zustand des Grafen Andrassy ist wieder ungünstiger.

Schweiz. Bern, 29. Jan. Die Berner Regierung hat das anläßlich des Setzerstreiks in der Stadt Bern am 7. d. Mts. eingesetzte Platzkommando wieder aufgehoben.

Frankreich. Paris, 29. Jan. Der „Figaro" publizirt einen Auszug aus der demnächst erscheinenden Broschüre des bekannten Oberst Stoffel über die Möglichkeit eines deutsch-französischen Bündnisses. Stoffel sagt hierin, ein solches Bündniß werde eine neue Aera des Friedens in Europa herbeiführen und den Eroberungsplänen Rußlands, welches die Zivilisation Europas bedrohe, einen Damm entgegensetzen. Doch sei ein deutsch-französisches Bündniß nur durch die Zurückgabe Elsaß-Lothringens möglich, denn Frankreich habe durch diese Abtretung nicht nur zwei Provinzen, sondern auch eine wichtige Vertheidigungslinie verloren, und sei den Angriffen Deutschlands beständig bloßgestellt. — Nach dem am Montag abgehaltenen Boulangisten-Banket wurden zwei Personen wegen Beleidigung der Wache und aufrührerischer Rufe verhaftet. — Dem „Temps" wird aus Kairo gemeldet, daß die Unterhandlungen zwischen dem französischen Vertreter und Riaz Pascha über die Konversion der egyptischen Schuld noch fortdauerten. Die von den Zeitungen gebrachten Mittheilungen über die voraussichtliche Zustimmung Frankreichs entsprächen nicht der Wirklichkeit. — Der „Figaro" erklärt das Fernbleiben des Prinzen Jérôme und Victor Napoleon von der Beerdigung des Herzogs von Aosta mit Schwierigkeiten der Etikette, welche sich aus der Anwesenheit der fremden Bevollmächtigten ergeben hätten. Da die Prinzen am italienischen Hofe keinen Rang einnähmen, hätte die Frage des Vortritts Schwierigkeiten verursacht. — Die große Zollkommission der Deputirtenkammer hielt heute ihre erste Sitzung ab. Ribot sagte, die Frage, welche die Debatte beherrsche, sei die, ob Frankreich im Jahre 1892 seine volle Tarifreiheit zurücknehmen oder bestrebt sein solle, neue Handelsverträge abzuschließen. Er erinnert an das Jahr 1881, wo die Majorität der Vertreter der Industrie sich für Erneuerung der Verträge ausgesprochen habe, um strenge Maßnahmen des Auslandes zu vermeiden. Ribot erklärte sich entschieden für die Schutzpolitik. Gewisse Tarife seien geradezu eine Prämiirung der fremden Einfuhr.

Lens, 29. Jan. Der Streik in den acht Gruben der „Compagnie Lens" ist heute ein allgemeiner geworden. Es herrscht große Aufregung unter den Arbeitern. Zwei Kompagnien Infanterie und Pioniere sind heute von Arras hier eingetroffen, um die Gruben zu schützen.

England. London, 29. Jan. Dem „Herald" meldet ein Kabeltelegramm: Berichte aus Brasilien sind per Dampfer „La Place" angelangt. Demzufolge ist die Marine der provisorischen Regierung feindlich gesinnt. Auch ist die Unzufriedenheit in der Armee bemerkbar. Im ganzen Lande gähre es, ein neuer Umsturz scheine sich vorzubereiten, doch seien die Kaiserlichen nicht stark genug, Dom Pedro wieder einzusetzen.

Portugal. Lissabon, 28. Jan. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß in neuester Zeit die Beziehungen Portugals mit England weniger gespannt sind. Man ist überzeugt, daß die massenhaften Kündigungen der Geschäftsverbindungen seitens portugiesischer Häuser in England großen Eindruck machten, und daß Salisbury geneigter ist, eine friedliche Beilegung anzustreben. Der Führer der dynastischen Linken, Barjonas Freitas, steht im Begriff, nach London zu reisen, um wegen eines Kompromisses zu verhandeln.

Italien. Rom, 28. Jan. In Neapel kam es heute zu einem förmlichen Studentenaufruhr. Dieselben wollten nämlich, daß die Universität — der noch unvermindert hier herrschenden Influenza wegen — geschlossen werde, welches Verlangen jedoch der Rektor abschlug. Als sie mit ihrem Wunsche nicht durchgedrungen, zogen die Studenten nunmehr unter Vorantragung der Universitätsfahne nach der Präfektur und verlangten unter gewaltigem Lärm die Absetzung des Rektors. Der Skandal wurde schließlich so groß, daß Militär einschreiten mußte, wodurch mehrere Studenten durch Bajonettstiche verwundet wurden. Der Rektor selbst entging nur mit Mühe der Gefahr, von den Studenten, welche bereits die Thür seines Amtszimmers eingeschlagen hatten, gelyncht zu werden.

Serbien. Belgrad, 28. Jan. Trotz aller offiziellen Dementis besteht hier die Unzufriedenheit im Offizierkorps weiter. Die Offiziere geben ihrem Mißmuthe gegen die Regierung in Cafés, Gasthäusern und anderen öffentlichen Lokalen ganz offen Ausdruck. Die Regierung soll den geheimen Auftrag ertheilt haben, eine Liste aller unzufriedenen und unverläßlichen Offiziere zusammenzustellen, welche dann im Laufe der Zeit entlassen oder pensionirt würden.

Bulgarien. Sofia, 29. Jan. Die „Agence Balcanique" bezeichnet die Meldung des „Temps", die bulgarische Regierung beabsichtigte zur vollständigen Bezahlung der russischen Okkupationskosten eine neue Anleihe aufzunehmen als unbegründet. Bulgarien verfüge hierzu über ausreichende Mittel.

Amerika. Newyork, 28. Jan. Der Senat beschloß, allen Staaten der Union sämmtliche während des großen Krieges gezahlten direkten Steuern zurückzuerstatten. Von April an werden alle Einwanderer in Regierungsdepots, wahrscheinlich auf Governors Island, im hiesigen Hafen gelandet werden, damit sie vor nachtheiligen Einflüssen und Uebervortheilung bewahrt werden.

Newyork, 29. Jan. Most wurde gegen Bürgschaft in Höhe von 5000 Dollars vorläufig freigelassen. Der Senat genehmigte mit 44 gegen 7 Stimmen die Vorlage, welche den Staaten die von ihnen während des Krieges gezahlten direkten Steuern zurückerstattet.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 29. Jan. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und dort einen längeren Spazierritt und begab sich auf der Rückkehr zur Stadt zum Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck in dessen Wohnung im Auswärtigen Amt, um sich Vortrag halten zu lassen. Am Abend übte sich der Kaiser eine Stunde lang im Florettfechten. Heute Vormittag unternahmen die kaiserlichen Majestäten eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und dort eine längere Promenade in den Anlagen des Parks. — Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Mittag mit den Prinzessinnen Töchtern die Ausstellung des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen im Akademie-Gebäude. Später wurde der frühere Militär-Bevollmächtigte bei der hiesigen großbritannischen Botschaft, Kolonel Swaine, von der Kaiserin Friedrich empfangen. Heute Vormittag begab sich die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern ins hiesige königliche Schloß, um den kaiserlichen Majestäten zum Geburtstage des kaiserlichen Prinzen August Wilhelm ihre Glückwünsche abzustatten.

* **Berlin,** 29. Jan. Im Monat Juli wird in Bad Spindelmühle bei Hirschberg in Schlesien eine Zusammenkunft des deutschen und des österreichischen Kaisers stattfinden.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hatte gestern dem aus Anlaß des Kaisergeburtstages hier weilenden Könige von Sachsen seine Aufwartung gemacht und hatte eine fast halbstündige Unterredung mit demselben unter vier Augen.

Armee und Flotte.

— Der Kaiser hat, wie die „Magdeb. Ztg." berichtet, an seinem Geburtstage das altmärkische Ulanenregiment Nr. 16 besonders ausgezeichnet. Bei der Parade am Montag Morgen verlas der Regimentskommandeur v. Bernewitz nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre: „Ich will das Andenken an den Generalmajor Hennigs von Treffenfeld, welcher in den Feldzügen meines erhabenen Ahnherrn des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, namentlich bei Fehrbellin und während des schwedischen Einfalls in Preußen, mit besonderer Hingebung gedient hat, dadurch ehren und für alle Zeiten in meinem Heere lebendig erhalten, daß ich dem altmärkischen Ulanenregiment Nr. 16 den Namen „Ulanenregiment Hennigs v. Treffenfeld (altmärkisches) Nr. 16." verleihe. Ich vertraue zu dem Regimente, welches sich durch sein heldenmäßiges Verhalten in der Schlacht bei Vionville-Mars la Tour einen unvergänglichen Namen in der Kriegsgeschichte erworben hat, daß es in treuester Erfüllung seiner Pflichten fortfahren und sich dadurch weitere Ansprüche auf meine und des Vaterlandes Dankbarkeit erwerben wird. Berlin, den 27. Januar 1890. gez. Wilhelm R. An das altmärkische Ulanen-Regiment Nr. 16." Hennigs v. Treffenfeld (Joachim) war brandenburgischer General, schlug die Schweden am 30. Januar 1679 bei Splitter und starb am 31. Dezember 1688 in Könnigde bei Bismark. — In der Kirche zu Könnigde befindet sich heute noch der offene Sarg des Generals, dessen Leiche sich in Folge der trockenen Luft des Thurmgewölbes, in welcher sie steht, trefflich erhalten hat. Bis auf die Nasenspitze und die Augen ist das erdfahle schmale Antlitz deutlich erkennbar. Der Körper ist mit einem reichen Gewande bekleidet, das indessen stark gelitten hat. Auch Helm, Küraß und Speer des Generals sind hier aufbewahrt.

— Die deutschen Uniform-Modelle für die türkische Armee sind, wie „Stamboul" meldet, in Berlin in einer Militärwerkstatt angefertigt worden. Zum 1. Mai wird die türkische Armee mit den neuen Uniformen ausgerüstet.

— Das „Mil-Wochenbl." veröffentlicht eine Anzahl von Abkommandirungen, welche besonders ältere Oberstlieutenants betreffen, zum 1. Februar cr. Es handelt sich hierbei um designirte Kommandeure neu zu errichtender Truppentheile, welche zwar erst am 1. April formirt werden können, deren Errichtung aber schon jetzt Vorbereitung erfordert. Es sind kommandirt je ein Oberstlieutenant der Infanterie nach Inowrazlaw, Graudenz, Mühlhausen, Straßburg und Morchingen; ferner 2 Oberstlieutenants der Feldartillerie nach Metz und je einer nach Graudenz und Danzig. Auch einzelne Kommandirungen von Generalstabsoffizieren haben zur Vorbereitung der Neuformationen stattgefunden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht an Ordensverleihungen: Die Schwerter zum Kronenorden dritter und den rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schwertern an Major Wißmann, den Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern an die Chefs der ostafrikanischen Schutztruppe Krenzler, Eberstein, Sulzer, den Generalvertreter der deutschostafrikanischen Gesellschaft St. Paul-Illaire und den Adjutanten Bumiller, den Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern am weißen Bande mit schwarzer Einfassung dem Chefarzt Kohlstock, das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse den Proviantmeistern Femoire und Illich, dem Feldwebel Hoffmann, den Unteroffizieren Hocke und Mutter, das allgemeine Ehrenzeichen den Feldwebeln Naeter und Kay.

— General-Lieutenant v. Radowitz ist am Sonntag im Alter von 57 Jahren einer Lungen-Entzündung, die ihn vor mehreren Wochen befallen hatte, erlegen. Er war der Sohn des bekannten General-Adjutanten und Freundes der Königs Friedrich Wilhelm IV. und der einzige Bruder unseres Botschafters in Konstantinopel. Er war bis zum Jahre 1888 langjähriger Kommandant von Altona und der in Hamburg garnisonirenden Truppen und lebte seitdem im Ruhestand in Berlin.

* **Berlin,** 29. Jan. S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Kommandant zur See Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, ist am 29. Januar in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 30. d. M. nach Malta in See zu gehen.

Kirche und Schule.

— Der Lehrermangel wird, wie am Anfang der siebziger Jahre zur Zeit noch dadurch gesteigert, daß eine größere Zahl von Lehrern der Schule den Rücken kehrt und zu anderen Berufszweigen übergeht. In der Stadt Brieg haben in zwei Jahren vier Lehrer ihr Amt niedergelegt. Aehnliche Meldungen liegen aus verschiedenen Bezirken vor. Diese Thatsache ist ein Beweis dafür, daß die Lehrerbesoldung hinter den Lebensansprüchen wieder in demselben Maße zurücksteht wie vor den Aufbesserungen unter Minister Dr. Falk.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Marienwerder,** 29. Jan. Die Stadtverordneten hatten sich in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung noch einmal mit unserer Garnison-Angelegenheit zu beschäftigen. Die Militärverwaltung hat bezüglich der Unterbringung des Futters Anforderungen gestellt, welche über die dem Unternehmer zunächst auferlegten Verpflichtungen hinausgehen. Durch beiderseitiges Entgegenkommen zwischen Stadt und Unternehmer ist eine Vereinbarung zu Stande gekommen, welche auch diese Sache regelt, so daß jetzt für die Unterbringung der erwarteten Artillerie seitens der Stadt alle Vorbereitungen getroffen zu sein scheinen.

* **Schloppe,** 28. Jan. Ein Opfer des Tanzes ist die 16jährige Tochter des Gastwirths W. in S. geworden. Dieselbe hatte auf einer Hochzeit viel getanzt und sich dabei stark erhitzt. Auf dem Nachhausewege erkältete sie sich und, zu Hause angekommen, starb sie am Herzschlage. — Der oft gerügten Unsitte, Kinder in der Wohnung einzuschließen, sind wieder einmal zwei Kinder zum Opfer gefallen. Die 6 und 4 Jahre alten Kinder der W.'schen Eheleute waren von diesen eingeschlossen worden; sie entzündeten das Stroh ihres Lagers und kamen elendiglich im Rauche um.

)§(**Pelplin,** 29. Jan. Heute Vormittags erfolgte die kanonische Institution und Installation des Dekan Stengert aus Danzig zum Ehrendomherrn an der hiesigen Domkirche. — In der vergangenen Nacht starb auf dem Gute Ornassau der dortige Inhaber Herr Burandt. Sein Hinscheiden wird hier vielfach bedauert, da Verstorbener sich bei Vielen Achtung und Liebe erworben hat. Arme der Umgegend verlieren in ihm ihren Wohlthäter.

E **Osterode,** 29 Jan. An Stelle des von hier verzogenen Spediteurs Korn wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung Rentier Pientkowski zum Rathsherrn gewählt. — Oberstlieutenant v. d. Knesebeck, Kommandeur des hier garnisonirenden Jägerbataillons erhielt gestern die Nachricht, daß er zum Oberst ernannt und ihm das 26. Regiment in Magdeburg unterstellt sei. — Das im Dezember v. J. hierselbst verstorbene Fräulein Bertha Reiff hat das auf dem Roßgarten belegene Grundstück zu gleichen Theilen dem Kreise, dem Vaterländischen Frauenverein und der evangelischen Kirche testamentarisch vermacht. — Am 21. d. M. hat der Grundbesitzer Wolinski aus Theuernitz Schweine in Osterode verkauft und ist bis heute nicht nach Hause zurückgekehrt. Man befürchtet, daß er auf dem Heimwege ermordet worden ist. — Am Sonntag brach der vierjährige Sohn des Arbeiters Hein auf dem Drewenzsee ein und ertrank.

* (XX) **Saalfeld,** 29. Jan. Einen glücklicheu Fang machte gestern der hiesige Gendarm D.; es gelang ihm, eine aus vier Personen, Männern und Frauen, bestehende Diebesbande abzufassen, die lange Zeit hindurch in Westpreußen auf dem platten Lande ihr sauberes Handwerk getrieben hatte. Mit Werkzeugen aufs beste ausgestattet, hatte die Gesellschaft reiche Beute gemacht, indem die Frauen am Tage beim Fechten günstige Orte aussuchten, welche dann Nachts von den Männern besucht wurden. Ein Theil ihrer Beute, nämlich Betten, Kleider, Fleisch ꝛc. ist in die Hände der Behörde gelangt.

* **Königsberg,** 29. Jan. Die Stürme der letzten Tage haben auch die Lachsfischerei bei Cranz vollständig unmöglich gemacht, da die See fortgesetzt derart bewegt war, daß Niemand eine Fahrt in dieselbe zu unternehmen vermochte. Zwei Fischer wagten sich dennoch vorgestern mit den Fanggeräthschaften in die aufgeregte Fluth hinaus, sie wollten sie nur auslegen, da sie einen guten Fang bei dem günstigen Winde vermutheten, und es gelang ihnen. Bei der Rückfahrt wurde aber das Boot voll Wasser geschlagen und begann zu sinken. Ihre Gefahr wurde indessen vom Strande aus bemerkt, zwei Fischerböte eilten zur Hilfe, die denn auch gerade noch zur rechten Zeit kamen. Gegen Abend, als der Sturm nachgelassen und die See ruhiger geworden war, fuhren die Fischer wieder hinaus, fanden aber von ihren Fanggeräthschaften auch nicht eine Spur mehr. Man hofft, daß die See sie noch auf den Strand werfen wird. — Wie dringend vor dem unvorsichtigen Aufziehen der Flaschenkorke zu warnen ist, hat jetzt wieder ein Fall gelehrt. Durch Abbruch des Flaschenhalses hatte sich vor 4 Tagen der in der Junkerstraße wohnhafte Kaufmann Herr Sp. eine schwere Verletzung der linken Hand zugezogen, welche gestern Nachmittag den Tod des Verletzten herbeiführte. Der Verunglückte befand sich im rüstigsten Mannesalter — Dem Schepansky'schen Flugblatte scheint von Seiten der Polizei eine weit über Verdienst hinausgehende Aufmerksamkeit zu Theil geworden zu sein. Es wird jetzt nach demselben in Kreisen gefragt und gejagt, die sonst schwerlich irgend eine Notiz davon genommen hätten.

* **Neidenburg,** 27. Jan. Trotz der strengen

Feuilleton.

* **Verfälschtes Schweineschmalz.** Nach den „Internationalen Mittheilungen über Fälschungen" hat in Nordamerika die Fälschung von Schweineschmalz eine wahrhaft erschreckende Ausdehnung angenommen. Früher beschränkte man sich darauf, dem Schmalz 15 bis 20 Prozent Wasser zuzumischen und so sich Wasser mit Schmalzpreisen bezahlen zu lassen. Jetzt stellt man Schweineschmalz her aus billigem Baumwollensamenöl, dem man von dem Stearin, welches bei der Erzeugung der Margarinbutter abfällt, die nöthige Menge zusetzt, um die Konsistenz und Härte des natürlichen Schweineschmalzes zu erreichen. Nach dem englischen Chemiker Hehner beläuft sich die Herstellung von Schweineschmalz in Amerika auf 2,700,000 Zentner, von denen 35 Prozent gefälscht sind. Das Haus Armour und Komp. erzeugt jährlich 270,000 Zentner und verbraucht dazu 120,000 Zentner Baumwollensamenöl nebst 30,000 Zentner Stearin. Dieses „Schweineschmalz" kommt dann unter hochtrabendem Namen, wie „refined lard" oder „pure refined lard" in den Handel. Eine Gesundheitskommission im Kanton St. Gallen in der Schweiz hat der Sache nähere Aufmerksamkeit geschenkt und die außerordentlich hohe Zahl von Fälschungen des amerikanischen Erzeugnisses bestätigt. Angesichts solcher Thatsachen meint der St. Galler Chemiker Dr. Ambühl, daß die Staatsbehörde schleunigst einschreiten müßte, indem sie entweder die Einfuhr verbietet oder einen so hohen Zoll auflegt, daß die Waare aus dem Handel verschwindet.

* **Auf dem Zweirad um die Welt!** Wie aus Athen geschrieben wird, ist dort dieser Tage ein Herr Anton Gödrich eingetroffen, der den kühnen Plan, eine Weltfahrt auf dem Velociped zu machen, zum Theil bereits erfolgreich durchgeführt hat. Herr Gödrich, der ein Mitarbeiter des Wiener „Ill. Extrablatt" ist, hat schon ganz Europa, Kleinasien, Palästina und Egypten durchfahren und gedenkt im März von Athen aus, wo er sich während des Winters ausruhen will, seine Velocipedreise durch Armenien, Persien, Afghanistan, Indien, China Japan und Amerika fortzusetzen. In Ober-Egypten hielten ihn die Eingeborenen glattweg für einen bösen Geist und flüchteten ängstlich vor ihm, während er unter den Beduinen nur durch die Schnelligkeit seines Zweirades einem räuberischen Ueberfall entging. Ein ernsterer Unfall ist ihm nur auf dem Libanon zugestoßen, wo ihm an seinem Velociped etwas zerbrach. Während er bewußtlos liegen blieb, beraubten ihn Vorübergehende seiner ganzen Habe und erholte er sich erst nach 10 Tagen unter sorgfältiger Pflege wieder. Das Zweirad des Wettfahrers ist 135 cm hoch und wiegt 23½ kg. Sein Gepäck, bei welchem außer Wäsche und Kleidungsstücken auch eine kleine Apotheke, ein photographischer Apparat und alle Materialien zur Ausbesserung des Zweirads sich befinden, wiegt im Ganzen 26 Kilo. Herr Gödrich agitirt natürlich überall sehr lebhaft für die gute Sache der Velocipedisten und hat bereits in Bukarest, Sofia, Belgrad, Konstantinopel und Kairo Radfahrer-Vereine ins Leben gerufen.

* **Influenza.** Aus Rußland kommt die unerfreuliche Kunde, daß dort die Influenza von Neuem und zwar in bedeutend schwerer Form zu grassiren beginnt. Aus dem Innern des Reiches wie aus der Hauptstadt kommen gleichermaßen sehr bedenkliche Nachrichten über das Wiederauftreten der Epidemie. In Kronstadt sind die Hospitäler neuerdings überfüllt und es scheint fast, als ob jetzt dort die Influenza in Verbindung mit Gehirn- und Nervenkrankheiten auftritt, an denen ungemein viel Patienten darniederliegen.

* **Hannover,** 27. Jan. Frau Fortuna hat bei der letzten Ziehung der preußischen Klassenlotterie einen guten Griff gethan. Von dem 300,000 Mark-Gewinn hat ein hiesiger in bescheidenen Verhältnissen lebender Tischler auf die Nummer 181,750 ein Achtel gewonnen.

* **Crefeld,** 25. Jan. Der Postgehülfe Th., welcher mit 550 Mark Postanweisungsgeldern die Flucht ergriff, ist in Heidelberg verhaftet worden.

* **Auf dem Peipus-See** in Rußland soll sich im Bereiche des zum Kreise Dorpat gehörigen Ufergebietes ein großes Unglück ereignet haben. Am 19. Januar begaben sich, wie die „N. D. Ztg." berichtet, aus Tschorna eine Menge Fischer auf das Peipus-Eis. Es war Thauwetter und ein scharfer Wind wehte, welcher das junge Eis in der Mitte des Sees zum Bersten brachte. Dadurch wurde zahlreichen Fischern der Rückweg abgeschnitten, welche nun in der Richtung nach Odow hin das andere Ufer zu erreichen suchten. Es gerieth aber eine große Menge auf eine Eisscholle, von welcher aus festes Eis nicht mehr zu erreichen war. Glücklicher Weise wurden ihre verzweifelten Hilferufe am Ufer gehört, und mit drei Booten, die zuerst anderthalb Werst über das Eis geschleppt wurden, bis man offenes Wasser erreichte, eilte man den Unglücklichen zu Hilfe. Dreimal hin- und zurückfahrend rettete man 32 Menschen und 12 Pferde. Immer weiter aber wurde die Scholle fortgetrieben, so daß sie zuletzt sechs Werst entfernt war. Die Nacht brach ein und am anderen Morgen war die Scholle mit den auf ihr befindlich gewesenen Menschen und Pferden spurlos verschwunden. Wie viele Menschen den frühen Tod in dem tückischen See gefunden haben, hat noch nicht festgestellt werden können.

* In einer **Auktion**, welche am Freitag über den ärmlichen Nachlaß einer kürzlich verstorbenen Matrone abgehalten wurde, erstand ein Trödler eine über 100 Jahre alte **Wanduhr** für einen geringen Preis. Im Hause angelangt, zerschlug er dieselbe, um die Messingtheile davon zu trennen. Hierbei fiel ein kleines Packet aus der Uhr, welches drei Hamburger Pfandbriefe über je 500 Mark Banko enthielt. Hocherfreut ging der Trödler damit zu einem Bankier, erfuhr aber zu seinem Leidwesen, daß die Papiere schon über 40 Jahre amortisirt sind.

* **Ein alter Sonderling** starb dieser Tage in Dexheim bei Oppenheim. Derselbe hatte sich vor Jahren in Spanien ein hübsches Vermögen erworben. Seine Nahrung aber war stets eine sehr kärgliche. Des Sonntags kochte er 2 Pfund Fleisch und fristete davon während der ganzen Woche sein Leben. In allen möglichen Winkeln des Hauses und Hofes hatte er sein Geld versteckt, bis er endlich, nachdem Diebe wiederholt bei ihm eingebrochen waren, sich unter Thränen dazu verstand, einen eisernen Geldschrank zu erwerben. Trotzdem er verschiedene gute Weine im Keller liegen hatte, so begnügte er sich doch während seiner letzten Krankheit mit saurem Apfelwein. Kurz vor seinem Tode vermachte er sein auf 150,000 Mark geschätztes Vermögen sieben armen Verwandten.

* **Halle,** 28. Jan. Der Oberbürgermeister gab der Stadtverordnetenversammlung amtlich bekannt, daß die Stadt durch die Riebeck'sche Erbschaft 2,600,000 Mk. erhält.

* **Nordhausen,** 27. Jan. In Effelder (Kreis Mühlhausen) brannte gestern nach Beendigung des Gottesdienstes die Pfarrkirche gänzlich nieder. Heftiger Sturm und Wassermangel trugen dazu bei, das Rettungswerk unmöglich zu machen.

* **Bremen,** 29, Jan. Das Bremer Schiff „Hugo" 1500 Tonnen, von Singapore nach Marseille unterwegs, ist in der Sunda-Straße gestrandet und total wrack geworden. Die Mannschaft hat sich, gerettet.

* **Hamburg,** 28. Jan. Die „Hamburgische Börsenhalle" meldet die Zahlungs-Einstellung der hiesigen Firma Herman Peterson u. Co. Die Passiva soll 1—2 Millionen Mark betragen.

* **Kassel,** 29. Jan. Der Fuldafluß ist in der letzten Nacht abermals rapid gestiegen und oberhalb Kassel ausgebrochen, die Leipziger Vorstadt vollständig überschwemmend.

* **Köln,** 29. Jan. Die Höhe des Rheins beträgt hier 6,53 Meter, in Koblenz 5,55 Meter und in Mannheim 5,68 Meter. Das Wasser ist noch im Steigen.

* **New-York,** 28. Jan. Auf der Zentral-Pacific-Bahn liegt der Schnee streckenweise vierzig Fuß tief; trotz riesiger Anstrengungen liegen noch einige Züge unter dem Schnee begraben.

* **Lübeck,** 29. Jan. Auf dem Gute Kalkberg bei Heiligenhafen zersprang eine Dreschmaschine; ein Arbeiter wurde getödtet, zwei schwer verwundet.

* **Schwerin,** 29. Jan. Blutige Straßenkämpfe fanden gestern Abend zwischen Grenadieren, Jägern und Artilleristen statt. Mit blanken Waffen ging man auf einander los. Mehrere Schwerverletzte mußten ins Lazareth gebracht werden.

* **Berliner Bier in Konstantinopel.** Seit dem Besuche, welchen unser Kaiser dem Sultan im verflossenen Herbste abstattete, ist das Berliner Bier in Konstantinopel derartig in Aufschwung gekommen, daß schon heute seitens der österreichischen Brauereien, welche lange Zeit hindurch die einzigen Bierimporteure in der türkischen Hauptstadt waren, Befürchtungen laut werden, das deutsche, speziell das Berliner Bier werde das österreichische vollständig verdrängen. In Flaschenbieren ist der österreichische Import schon jetzt, wie man aus Konstantinopel mittheilt, durch Berliner Bier empfindlich getroffen.

Maßregeln gegen die Unsitte, bei der Nachhausefahrt vom Markte auf der Landstraße große Wettfahrten zu veranstalten, können manche Leute noch nicht von diesem Unfug lassen, welcher meistentheils Unglück nach sich zieht. Ein solches Wettfahren veranstalteten am verflossenen Markttage auch zwei Leute aus O., wobei der eine an den Wagen des andern gerieth und diesen umwarf. Bei dieser Gelegenheit wurden die Insassen aus dem Wagen geschleudert. Auch ein Pferd stürzte und blieb auf der Stelle todt liegen. (N. W. M.)

* **Insterburg**, 28. Jan. Herr Superintendent Poetz zu Insterbug ist, wie man der „Instb. Ztg." mittheilt, von der obersten Kirchenbehörde zum Generalsuperintendenten der Provinz Ostpreußen bestimmt in Aussicht genommen und soll derselbe nicht abgeneigt sein, event. dem Rufe zu folgen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Januar: **Bewölkt, bedeckt, trübe, vielfach Nebel, Niederschläge, frische, lebhafte, böige Winde. Fröste.**

2. Febr.: **Veränderlich wolkig, zum Theil heiter, Nachtfröste, übrigens milde, Nebel oder Dunst; lebhafte, böige Winde, an den Küsten stark bis stürmisch mit Niederschlägen.**

3. Febr.: **Vielfach heiter, ziemlich milde, lebhafte Winde, an den Küsten stark bis stürmisch. Nachtfröste.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 30. Januar.

* [**Im Liberalen Verein**], der sehr gut besucht war, hielt gestern Abend der stellv. Vorsitzende, Herr Dr. Bleyer, einen oft von lautem Beifall unterbrochenen interessanten Vortrag über die letzten vier Legislatur-Perioden des Deutschen Reichstages resp. über die wichtigen „Gesetze", welche dieser seit dem Jahre 1878 geschaffen hat. Zuerst berührte der Redner die Steuergesetzgebung, dann ließ er sich über die Getreidezölle und das Sozialistengesetz aus, welches vom Reichskanzler nach dem Hödel'schen Attentat 1878 eingebracht wurde. Bekanntlich stimmten für dies Gesetz nur die Konservativen und vereinzelte Nationalliberale. Darauf folgte das Attentat Nobiling's, der Reichstag wurde aufgelöst und bald darauf (im September) ein neues Sozialistengesetz vorgelegt. Für dies Gesetz, das noch schärfere Bestimmungen als das erstere enthielt, stimmten nun auch die Nationalliberalen, — die Freisinnigen (Fortschrittspartei) aber beide Male nicht. Zum Krankenkassengesetz übergehend, erwähnte Herr Dr. B., daß es auch Schäden für die Arbeiter aufweise — ja zuweilen der Arbeiter brodlos werde und zwar insofern als bei Neueinstellung einzelne Arbeitgeber nur „ganz gesunde" Leute engagiren, während der Arbeiter von seiner „Krankheit" bis dahin keine Ahnung gehabt. In recht grellen Farben beleuchtete der Herr Redner die Kolonialpolitik des Fürsten Bismarck, kam dann auf das „Alters- und Invaliditätsgesetz" zu sprechen. In treffender Weise bemerkte er, welche „Wohlthaten" der Arbeiter von dem Gesetz zu erwarten habe. Auch über die „Rechte des Volkes" sprach Herr Dr. Bleyer. Daß durch die fünfjährige Legislaturperiode diese „Rechte" geschmälert werden, versteht sich wohl von selbst. Die Freisinnigen hätten auch nicht für die Vorlage gestimmt. Der Herr Vortragende ermahnte zum Schluß die zahlreich Anwesenden, nun energisch in die Agitation für die liberale Sache einzutreten und auch am Sonntag Abend zum Vortrag unseres Kandidaten, des Herrn v. Reibnitz, recht zahlreich zu erscheinen. Nach einer kurzen Diskussion wurde die Versammlung geschlossen.

* [**Theaternotiz.**] „Fedora", das Werk Sardou's, welches am Benefizabende für Helene Bensberg so ungeheure Sensation erregte und einen geradezu sensationellen Erfolg hatte, wird Freitag mit Helene Bensberg in der Titelrolle wiederholt. Eine frühere Wiederholung war nicht möglich, da die Rolle der Fedora an die Darstellerin zu bedeutende Anforderungen stellt und die Anstrengung zu groß ist. — In Vorbereitung für die nächste Woche ist auch das Benefiz für Charlotte Berg, unsere kleine Naive, die zu ihrem Ehrenabend das Charakter-Lustspiel „Ein Kind des Glücks" von Charlotte Birch-Pfeifer, in welchem hier s. Z. die Goßmann auftrat, gewählt hat. — Am Sonnabend findet wiederum einer der so beliebten Lustspielabende zu halben Preisen statt. Aufgeführt wird Schönthan's „Berühmte Frau", worin die Damen Bensberg, Berg, v. Kaler und die Herren Direktor Mauthner, Germann und Irwin die Hauptrollen spielen werden.

* [**Der zweite populär-astronomische Vortrag**] des Herrn Sophus Tromholt galt dem Sonnensystem und den Fixsternen. Die einzelnen Planeten mit ihren Trabanten führte der Vortragende, soweit sie durch Beobachtungen bekannt geworden sind, den Zuhörern in seinen vortrefflichen Lichtbildern vor; hieran schloß sich die eigenthümliche Welt der Kometen und Meteoriten, die ebenfalls zum Sonnensystem gehören, obwohl ihre Bahnen von denen der Planeten wesentlich abweichen. Der zweite Theil des Vortrages war, wie schon erwähnt, den Fixsternen gewidmet und gab einen Ueberblick über eine große Anzahl von Sternbildern, Nebelflecke, und die eigenthümlichen Doppelsterne, die, in verschiedenen Farben leuchtend, auf den zu ihrem System gehörigen Weltkörpern wunderbare Lichteffekte hervorbringen. Das Publikum, das den Saal auch bei diesem zweiten Vortrag dicht gefüllt hatte, nahm denselben mit großem Beifall auf, und ein Jeder, der den Vorträgen des Herrn Sophus Tromholt beigewohnt hat, wird wohl den Vorständen des Gewerbe- und des Kaufmännischen Vereins dafür dankbar sein, daß dieselben Herrn Sophus Tromholt für diese ausgezeichneten Vorträge auf populär-wissenschaftlichem Gebiet vor dem hiesigen Publikum gewonnen hatten.

* [**Phonograph**], ein echter Edison'scher, ist hier eingetroffen und wird im Gewerbehaus einige Zeit gezeigt werden. Elbing ist damit in die Reihe der wenigen Städte getreten, denen bisher Gelegenheit geboten worden, dieses erstaunliche Produkt der Erfindungsgabe Edisons aus nächster Nähe kennen zu lernen, und wir zweifeln nicht, daß die Zahl derjenigen, welche die nähere Bekanntschaft des Phonographen zu machen suchen werden, eine ganz bedeutende sein wird. In das höchste Erstaunen werden dabei gewiß alle diejenigen versetzt werden, welche solchen Apparaten völlig fremd gegenüberstehen. Es ist zwar nicht derselbe Phonograph, welchen Edison persönlich in Berlin vorgeführt hat, sondern dessen älterer Zwillingsbruder, der jenem lediglich in geringfügigen Nebendingen nachsteht, sonst aber sich derselben erstaunlichen Fähigkeiten rühmen darf wie jener. Nicht allein, daß er sämmtliche Sprachen des Erdballes mit unvergleichlicher Fertigkeit spricht, auch die Gabe des Gesanges ist ihm zu Theil geworden und er mit einem Stimmumfange begabt, dessen sich kein Mensch rühmen darf und der von den höchsten Höhen des Diskant bis zu den gewaltigen Tiefen des tiefsten Basses reicht; dabei spielt er ein jegliches Instrument, welchem der Mensch Töne zu entlocken vermag, kurz, er besitzt das Talent, alles, was wir mit Zunge und Stimmbändern wie mit sonstigen Hilfsmitteln an Tonwellen zu erzeugen vermögen, mit einer unvergleichlichen Präzision und Treue wiederzugeben. Von ihm gilt vielleicht mit noch viel mehr Berechtigung, was man vom Walde sagt: wie es hineinschallt, so schalle es auch wieder heraus.

* [**Herr Generalsuperintendent Taube**] aus Danzig weilte, wie uns mitgetheilt wird, gestern Vormittag hier, um sich über den Religionsunterricht im städtischen Realgymnasium zu informiren, wo er in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sämmtliche Klassen besuchte und von den betreffenden Religionslehrern Religionsunterricht ertheilen ließ.

* [**Der Sterbetag Kaiser Wilhelms I.**], der 9. März, fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag. Für diesen Tag ist in Berlin die Abhaltung aller Tanzlustbarkeiten untersagt, die schon am Sonnabend Mitternacht aufhören müssen.

* [**Denkschrift, die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Volksschullehrer betreffend.**] Nachdem die hiesigen Volksschullehrer seit dem Jahre 1881 um Abänderung ihres Gehaltsplanes gebeten haben, ist der Magistrat jetzt gewillt, der Stadtverordnetenversammlung einen bezüglichen verbesserten Plan vorzulegen. Um dieselbe von der unumgänglichen Nothwendigkeit zu überzeugen, haben die hiesigen Lehrer eine Denkschrift an die Herren Stadtverordneten versandt, der wir folgendes entnehmen: Vor ca. 10 Jahren betrug das Durchschnittsgehalt 1337,7 Mk. Seitdem aber die V. Knabenschule gegründet und die 6. Klassen an den Volksschulen eingerichtet sind, kam die 8. Gehaltsstufe mit 16 Inhabern dazu, wodurch das Durchschnittsgehalt auf 1241 Mk. fiel, also 96 Mk. weniger beträgt als früher. Das Durchschnittsgehalt beträgt in Thorn 1500 Mk., in Danzig 1550 Mk., in Bromberg 1625 Mk. Der wesentlichste Mangel des Besoldungsplanes besteht darin, daß den oberen 4 Gehaltsstufen mit dreimaliger Alterszulage und 26 Inhabern die unteren vier Gehaltsstufen mit zwei resp. nur einmaliger Alterszulage und 52 Inhabern gegenüber stehen. Es können demnach mehr als ½ der Lehrer nur ein Höchstgehalt von 1023 erreichen; ein zweites Drittel (24) muß sich mit dem Höchstgehalt von 1353 Mk. begnügen. Gegenwärtig sind 8 Lehrer im städtischen Schuldienst, die nach mehr als 15jähriger hiesiger Dienstzeit nur 1353 Mk. Gehalt beziehen. Ein Aufrücken in höhere Gehaltssätze ist nur möglich, wenn Tod oder Dienstunfähigkeit Lücken in die Reihen der Vordermänner reißen. Der junge Lehrer erhält ein Monatsgehalt von 68 Mk; ein Commis in einem größeren Geschäfte wohl das doppelte. Ein Handwerksgeselle erwirbt leicht mehr als ein Lehrergehalt. Dagegen legen die gesellschaftlichen Pflichten jenem viel größere Lasten auf als diesem; und wie verschieden ist erst die Vorbildung zu den beiden angezogenen Berufen! Vergleiche zeigen am besten, wie die hiesigen Lehrer mit Familie versorgt sind. Für die Beköstigung einer aus 5 Personen bestehenden Lehrerfamilie bleiben nach Abzug der nothwendigsten Ausgaben für Steuern, Wohnung, Heizung, Kleidung, Wäsche, Arzt und Apotheke bei einem Gehalte von 1353 Mk. auf der V. Gehaltsstufe pro Person und Tag 30 Pfennige! Für die VI. bis VIII. Stufe macht es natürlich bedeutend weniger. Dagegen werden für die Beköstigung der Knaben des „Industriehauses" pro Tag und Kind 32 Pfennige gezahlt. Die Unterhaltung eines Gefangenen kostet pro Person und Tag 80 Pfennige. Rechnet man vom Lehrergehalte die Steuern ab, so bleiben auf der V. Stufe für die Unterhaltung einer Person der Lehrerfamilie nur 76 Pfennige pro Tag, auf der VI. Gehaltsstufe sinkt der Betrag auf 67 Pfennige pro Tag herab! Es bedarf somit weiter keines Beweises, daß die Gehälter der hiesigen Volksschullehrer unzureichend sind. Selbst die Hauptlehrer, von denen man jetzt die Ablegung dreier Examen fordert, erreichen nur ein Maximalgehalt, das dem Minimalgehalt der Magistrats- und Polizei-Subalternbeamten gleichkommt, die sich fast ausschließlich aus dem Stande der Militäranwärter rekrutiren. Wo in andern Städten auch das Stufensystem eingeführt ist, sind die untern Stufen im Vergleich mit den obern mit einer kleineren Zahl von Inhabern versehen. So hat z. B. in Danzig Stufe VIII 9 Inhaber, Stufe VII bis I je 20 Inhaber. In Elbing dagegen hat Stufe VIII 16, Stufe VII bis IV je 12, Stufe III 2, Stufe II 10 und Stufe I 2 Inhaber. Früher wurde die Ablehnung einer Gehaltsverbesserung für die hiesigen Lehrer mit der finanziellen Lage der Stadt begründet. Seit Bestehen des Schulentlastungsgesetzes erhält die Stadt aber einen bedeutenden unwiderruflichen Staatszuschuß, der bei ordnungsmäßiger Besetzung der Lehrerstellen 19,500 Mk. p. a. beträgt. Nach Abzug der Schulgeld-Ist-Einnahme und der Kosten für den ersparten Vollziehungsbeamten, Druckkosten ꝛc. bleibt ein Nettogewinn von ca. 7000 Mk., durch welchen sich leicht die gewünschte Aufbesserung bestreiten ließe. Die Lehrer hoffen, daß die Herren Stadtverordneten im wohlverstandenen Interesse der Stadt und der Schulen den Plan des Magistrats mit Wohlwollen prüfen und die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Volksschullehrer zeitgemäß aufbessern werden.

* [**Zuschüsse der Lehrerbesoldung.**] Der Kultusminister hat die Regierungen darauf hingewiesen, daß aus dem Fonds „zu temporären Zuschüssen" laufende Staatsbeihilfen nur zur Lehrerbesoldung, nicht auch zu den Schulnebenkosten und Schulunterhaltungskosten gewährt werden dürfen. Demzufolge haben die Regierungen denjenigen Schulverbänden, welchen neben den gesetzlich feststehenden Staatsbeiträgen widerrufliche Staatsbeihilfen aus dem Fonds zu temporären Zuschüssen bewilligt sind, entsprechende Beträge entziehen müssen. Die Kürzung der Bewilligungen aus dem Foeds zu temporären Züschüssen tritt vom 1. Februar d. J. ab ein. Die königlichen Kreiskassen zahlen von diesem Tage ab nur die fraglichen Zuschüsse in der gekürzten Höhe an die betreffenden Lehrer, wogegen die Schulkassen die entzogenen Beträge zur Zahlung übernehmen müssen. Den Schulvorständen ist eröffnet worden, daß etwaige Anträge auf Wiedererhöhung dieser laufenden wiederruflichen Staatsbeihilfen auf Grund der geltenden Vorschriften nicht berücksichtigt werden können, weil die auf die Schulverbände entfallende Lehrerbesoldung trotz der jetzt eintretenden Zurückziehung voll aus der Staatskasse durch die gesetzlichen Staatsbeiträge und durch den belassenen Theil der widerruflichen Staatsbeihilfen gezahlt werde. Die Zuschüsse „aus dem Domänen-Schulfonds" werden in der bisherigen Höhe an die Lehrer weitergezahlt, wie dies bisher geschehen ist.

* [**Das neue Fahrplan-Projekt für den Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.**] Für den internationalen Reise- und Brief-Verkehr zwischen West- und Osteuropa und für den Verkehr zwischen der Reichshauptstadt und den Provinzen West- und Ostpreußen kommen von jeher besonders die Nachtschnellzüge 3 und 4 zwischen Berlin und Eydtkuhnen über Bromberg in Betracht. Seit dem 1. Juni v. J. sind von denselben zwischen Schneidemühl und Königsberg über Konitz die Schnellzüge 23 und 24 abgezweigt worden. Das neue Projekt, welches in der heutigen Sitzung des Bromberger Bezirks-Eisenbahnrathes zur Verhandlung steht, nimmt von dieser Abzweigung Abstand und führt die Züge 3 und 4 ganz über die Konitzer Route. Dabei ist der zu Gunsten der südlichen Linie Bromberg-Thorn-Insterburg bisher aufrecht erhaltene, aber nur durch Verlangsamung der nördlichen Züge über Dirschau-Königsberg ermöglichte Zusammenschluß in Insterburg aufgegeben worden. In den nachstehenden Angaben sind die Zeiten von **6,00** Uhr Abends bis **5,59** früh fett gedruckt und die Zeiten des jetzigen Fahrplans in Klammern beigefügt:

1) Schnellzug 3: Berlin schles. Bahnhof Abf. **11,22** (11,20); Dirschau Ank. 6,41 (Nr. 23: **6,47**; Nr. 3: 8,32); Königsberg Ank 9,37 (Nr. 23: 9,51; Nr. 3: 11,58), Abf. 9,49 (12,36); Eydtkuhnen Ank. 12,25 (3,52).

Bis Dirschau und Königsberg beträgt hiernach der Zeitgewinn gegen die jetzige Verbindung mit den Zügen 3 und 23 allerdings nur wenige (6 bezw. 14) Minuten; dagegen wird den Reisenden bei der Fahrt über die kürzere Konitzer Linie die Benutzung der Salon- und Schlafwagen, die jetzt nur auf der längeren Route über Bromberg laufen, ermöglicht. Oestlich von Königsberg steigt aber der Zeitgewinn auf 2 Stunden 47 bis 4 Stunden 9 Minuten.

2) Schnellzug 4: Eydtkuhnen Abf. **6,19** (2,22); Königsberg Ank. **8,36** (5,14), Abf. **8,48** (Nr. 24: **8,03** Nr. 4: 5,39): Dirschau Ank. **11,23** (Nr. 24: **10,42**; Nr. 4. 8,45); Dirschau Abf. **11,28** (Nr. 24: **10,47**; Nr. 4: **9,05**); Berlin Ank. 6,11 (6,11).

Auch bei diesem Gegenzuge fällt der Gewinn in der Hauptsache den östlich Königsberg belegenen Stationen zu, d. i. demjenigen Theile Ostpreußens, welcher von der Begünstigung durch die neuen seit dem 1. Juni v. J. eingelegten Schnellzüge Nr. 23 und 24 ausgeschlossen geblieben war. Der Zeitgewinn steigt hier bei Memel bis auf 4 Stunden 39 Minuten.

Die beiden Tagesschnellzüge, welche auch schon bisher ausschließlich über Konitz geführt wurden, sollen nach dem neuen Fahrplan-Projekte ebenfalls noch beschleunigt werden:

3) Schnellzug 1: Berlin Abf. 9,15 (8,50); Dirschau Ank. 4,59 (5,06); Königsberg **8,01** (**8,20**); Eydtkuhnen Ank. **10,49** (**11,15**). — Die Beschleunigung der Fahrt beträgt darnach 40 bis 51 Minuten.

4) Schnellzug 2: Eydtkuhnen Abf. 6,58 (7,02); Königsberg Abf. 9,27 (9,40); Dirschau Abf. 12,10 (12,39); Berlin Ank. **7,05** (**8,12**). — Dieser Zug wird also 1 Stunde und 7 Minuten früher als bisher in Berlin eintreffen und damit u. a. auch den um 8,15 vom Anhalter Bahnhof abgehenden Schnellzug nach Thüringen und Süddeutschland noch erreichen.

* [**Personalien.**] Der Hülfsgefangenaufseher Bahlau in Konitz ist zum Gefangenaufseher bei dem landgerichtlichen Gefängniß daselbst ernannt worden. Der bisherige Privatdozent Dr. Karl Fränkel in Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakulität der Albertus-Universität zu Königsberg, der Referendarius Harder ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Der Erzpriester Rudolph Steffen in Wartenburg ist zum Ehren-Domherrn bei der Kathdral-Kirche des Bisthums Ermland in Frauenburg ernannt. — Versetzt ist der Amtsrichter List von Heinrichswalde nach Darkehmen.

* [**Personalien beim Militär.**] Major Fleck, Ingenieuroffizier vom Platz in Danzig ist zum Oberstlieutenant befördert; v. Busse, Hauptmann im Grenadier-Regiment König Friedrich I. in das Infanterie-Regiment Stülpnagel, Back v. Wülfingen, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Füsilier Reg. 36, nach Graudenz und Kreßner, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Feld-Artillerie-Reg. Prinz August von Preußen, nach Danzig versetzt. Major z. D. Volkening ist von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landwehrbataillon Pr. Stargard entbunden worden. Der Oberstlieutenant Gericke, etatsmäßiger Stabsoffizier vom Feld-Artillerie-Reg. Nr. 20, ist vom 1. Februar ab nach Graudenz behufs demnächstiger Uebernahme des Kommandos des neu zu formirenden Feld-Artillerie-Reg. Nr. 35 kommandirt worden. Der Oberst Boie, bis vor Kurzem Kommandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich I. in Danzig, jetzt Führer der 1. Infanterie-Brigade in Königsberg, ist zum Generalmajor und Kommandeur dieser Brigade ernannt und dem Major v. Borcke, Eskadron-Chef im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, ein Patent seiner Charge verliehen.

* [**Militärisches.**] Die „Post" schreibt: Wie mitgetheilt, wird das Füsilier-Regiment Nr. 34 am 1. April von Stettin und Swinemünde nach Bromberg verlegt werden, wo bereits Barackenbauten im Gange sind. Das Regiment wird mit dem Infanterie-Regiment Nr. 129 die 7. Infanterie-Brigade bilden. Die bisherige 8. Infanterie-Brigade in Thorn tritt zum 17. Armeekorps über. Die neu zu bildende 8. Infanterie-Brigade erhält ihr Stabsquartier in Gnesen und besteht aus dem Infanterie-Regiment Nr. 49 ebenda und dem neuen Infanterie-Regiment Nr. 140 in Inowrazlaw. Die zweite Landwehr-Inspektion in Bromberg geht ein.

* [**Unbegründet.**] In der „Volkszeitung" finden wir die Notiz, daß auch die Nationalliberalen unseres Wahlkreises ihren Kandidaten, und zwar Herrn Tornier-Trampenau aufgestellt hätten. Das ist völlig unbegründet.

* [**Neuer Gepäckträger-Tarif.**] An Stelle des seit dem 16. November 1882 gültigen Tarifs für Gepäckträger tritt mit sofortiger Gültigkeit ein neuer Tarif betitelt: „Verzeichniß der von den Gepäckträgern zu beanspruchenden Gebührensätze" in Kraft, welcher auf allen Bahnhöfen ausgehängt ist.

* [**Haffschifffahrt.**] Die beiden Dampfer „Nordstern" und „Iris" der Elbinger Dampfschiffsrhederei sind, von dem Bugsir-Dampfer „Rapp" geschleppt, heute Mittags 1 Uhr von Pillau hier eingetroffen. Das Haff war eisfrei bis südlich von der Linie vom Moolenkopf nach dem Reimannsfelder Stege, wo sich zusammengeschobenes Eis befand, das in Folge des in den letzten Tagen herrschenden Westwindes längs der Mole eine schmale Fahrrinne offen ließ. Demnach dürften der Schifffahrt keine bedeutenden Schwierigkeiten entgegenstehen, besonders wenn der Wind umspringen und das Eis aus dem Ostwinkel des Haffs vertreiben sollte.

* [**Von der Weichsel und Nogat.**] Bei Zawichost betrug gestern gegen 8 Uhr Vormittags der Wasserstand 1,87 Mtr.; der Strom ist dort eisfrei. Warschau meldete 2,98 Mtr. Wasserstand und Eisgang. Bei Thorn markirte am Montag der Pegel 1,40, vorgestern 1,60, gestern 1,81 Mtr. Wasserstand. Weiteres Wachswasser steht dort kaum zu erwarten. — Der Strom treibt Eis, dasselbe kommt aus den Nebenflüssen unterhalb Warschau, es ist mürbe und bereitet der Schifffahrt keine Schwierigkeiten. Das Eis aus dem oberen Stromgebiet dürfte in dieser Nacht Thorn passirt haben. Aus Plehnendorf wird berichtet, daß auch bis gestern Mittag dort nur geringes Eistreiben stattgefunden habe. Im Uebrigen ist die Situation im preußischen Stromlaufe unverändert. Beim Nogateis haben einige kleine Bewegungen stattgefunden, doch trat bald wieder Stillstand ein. Das Eis ist durchschnittlich nur 6 Centimeter stark und dürfte schon geringem Anstoß weichen.

* [**Eis.**] Nach dem Frost in den beiden letzten Nächten haben sich einzelne Niegerungsgräben wieder mit stärkerem Eis bedeckt, so daß sie heute bereits von Kindern betreten werden konnten.

* [**Saaten.**] Die andauernd milden Witterungsverhältnisse, die schon die Schneeglöckchen zum Blühen gebracht haben, begünstigen auch eine fortschreitende Entwickelung der Saaten. Weizen und Roggen zeigen auf manchen Feldern ein recht frisches Grün. Auch die Wiesen nehmen lebhaftere Farben an. Der Rips hat auf besonders günstigen Aeckern bereits stärkere Triebe angesetzt. So sehr auch das alles auf ein frühzeitiges Frühjahr hindeutet, so hat der Landmann doch Grund zu befürchten, daß plötzlich stärkerer Frost eintreten und den wachsenden Saaten eminenten Schaden zufügen kann.

* [**Verhaftet.**] Ein in der Neust. Stallstraße wohnhafter Arbeiter hatte sich gestern Nachmittag betrunken, bedrohte in diesem Zustande die Hausbewohner, mißhandelte seine leibliche Mutter und griff schließlich sogar einen zur Hilfe herbeigerufenen Polizeibeamten an. Der Wütherich wurde in Folge dessen verhaftet.

* [**Diebstähle.**] Der Schuhmacherfrau R. in der Fischerstraße wurde gestern Nachmittag aus ihrer Verkaufsbude ein Paar langschäftige Stiefel und in verflossener Nacht einem Fuhrhalter von einigen auf dem Stadthof befindlichen Arbeitswagen mehrere Rungen gestohlen.

* [**Unfug.**] Gestern Abend sind hier mehrere Schaufenster von unnützen Jungen mit Oelfarbe von außerhalb bespritzt worden. Leider hat man die Buben nicht erwischen können.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* In Putney bei London starb am 23. d. Mts. Frau Emily Pfeiffer, eine englische Dichterin von großer Begabung, deren Sonnette und andere Gedichte viele Bewunderer fanden.

* Aus München wird geschrieben: Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" ist bei der Erstaufführung im „Gärtnerplatz-Theater" mit einem wahren Enthusiasmus aufgenommen worden. Die Uebertragung in die oberbaierische Mundart ist vortrefflich gelungen.

Aus dem Gerichtssaal.

— Fünf Sozialdemokraten, die Boycottererklärungen verbreiteten, sind vom Schöffengericht in Chemnitz zu einer Woche Haft wegen „groben Unfugs" verurtheilt. In den Motiven wird ausgeführt, daß durch das Vorgehen der Verurtheilten ein großer Theil des Publikums terrorisirt und eingeschüchtert sei. Auf Haft wurde erkannt, weil das Gericht annahm, eine Geldstrafe würden nicht die Angeklagten, sondern die Parteikasse zahlen.

— In dem sensationellen Prozeß gegen den Direktor der Charkower Filiale der Adelsbank von Ilgaszewicz wegen Unterschlagung von 162,000 Rubeln wurde der Angeklagte zum Verluste des Adels, der Standesrechte und Verbannung nach Sibirien auf zwölf Jahre verurtheilt.

Telegramme.

Wien, 30. Jan. Die „Amtszeitung" publizirt die Ernennung des Feldbischofs Gruscha zum Fürsterzbischof von Wien.

Wien, 30. Jan. Eine Blättermeldung besagt, daß 500 exzedirende Glasarbeiter einige Schleifmühlen in Neudorf und Wiesenthal (Bezirk Gablonz) zerstörten; zwei Exzedenten seien getödtet, mehrere verwundet. Gestern Abends rückte Militär von Reichenberg dahin ab.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 30. Januar, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	29./1.	30./1.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,40	100,40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,40	100,40
Oesterreichische Goldrente	95,20	95,40
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,60	89,60
Russische Banknoten	223,20	223,—
Oesterreichische Banknoten	173,30	172,90
Deutsche Reichsanleihe	108,40	107,50
4 pCt. preußische Consols	106,70	106,60
Neufeldt Metallwaaren	130,—	130,10
6pCt. Rumänier	104,—	104,10

Produkten-Börse.

Cours vom	29./1.	30./1.
Weizen April-Mai	202,20	202,50
Juni-Juli	201,—	201,—
Roggen verflauend.		
April-Mai	173,70	173,—
Juni-Juli	172,70	172,—
Petroleum loco	25,—	25,—
Rüböl Januar	67,30	67,50
April-Mai	63,60	63,60
Spiritus 70er Jan.-Febr.	33,30	—,—

Königsberg, 30. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	52,75 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	33,00 „	„
Januar contingentirt	52,75 „	Brief.
Januar nicht contingentirt	33,00 „	„

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Erna Probst-Hannover mit dem Königl. Sekonde-Lieutenant Herrn Franz Ottow-Danzig.

Geboren: Gustav Drengwitz-Insterburg 1 T. Notar Wingen-Lennep 2 S. Siegmund Willdorff-Danzig 1 S.

Gestorben: Kaufmann Alexander Walensky-Heydekrug 75 J. Gustav Zorn-Braunsberg 21 J. Hofbesitzer Josef Kiewert-Schönwarling 61 J. Kgl. Eisenbahn-Zeichner Leopold Freudrich-Bromberg 42 J. Frau Julie Goerdel-Bromberg.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 30. Januar 1890.

Geburten: Rechtsanwalt Gustav Stroh 1 S. — Arbeiter Friedrich Neumann 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Heinr. Tolkemit mit Amalie Brühn-Elb.

Eheschließungen: Bäckermeister August Gries-Elb. mit Math. Wogram-Königsberg.

Sterbefälle: Schuhmacher Ferd. Maschereck 1 T. todtgeboren.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von hier nach Darmstadt sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches

„Lebewohl!"

Elbing, den 30. Januar 1890.

Karl Pohl,
Ingenieur.

Theater.

Freitag, 31. Januar:

Fedora.

(Helene Bensberg.)

Sensationsstück in 4 Akten v. Sardou und Lindau.

Sonnabend: **„Die berühmte Frau"** zu **halben** Preisen.

Ortsverein der Maschinenbauer.

Sonnabend, den 1. Februar,
Abends 8 Uhr:

Erstes Wintervergnügen

in den Sälen des **„Gold. Löwen".**

Sonntag, den 2. Februar,
Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

Delegirtenwahl.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist im **Interesse des Vereins** dringend nothwendig.

Der Vorstand.

Die Wohnung des Kassirers des Medizinal-Verbandes, Hrn. **Marquardt,** befindet sich **Aeuß. Marienburgerdamm 7c.**

Der Vorstand.

CONCERT.

Freitag, den 31. Januar cr.,
Abends 8 Uhr,
im Saale der Loge:

Klassisch-populairer Liederabend

von

Hermann Boldt,

Opern- und Concertsänger,
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Steppuhn.**

I.

1) Preisgesang a. d. Op. „Tannhäuser" . . Wagner.
2) „Trockne Blumen" . Schubert.
3) „Morgengruß" . . Mendelssohn.
4) Schwed. Hirtenlied . Berg.
5) „Die Uhr", Ballade . Loewe.

II.

6) „Kaiser Otto's Weihnachtsfeier" (Histor. Ballade) . . . . Loewe.
7) „Blumen" . . . . Brodsky.
8) „Prinz Eugen" . . Loewe. (Ballade)
9) „Jung Werner" (aus den Trompeterliedern) R. Schwalm.
10) Wanderlied . . . Schumann.

Billets à 1 Mk. 50 Pf., für Schüler à 50 Pf., in der Buchhandlung von **Léon Saunier.** — Kassenpreis: 1 Mk. 75 Pf. und 60 Pf.

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Das in meinem Verlage erscheinende

Elbinger Adreßbuch

nimmt seines umfangreichen Inhalts wegen noch eine kurze Druckzeit in Anspruch. Ich bitte daher noch um kurze Geduld.

Otto Siede.

Ad. Schwaan's Restaurant

empfiehlt

beste Biere, Weine,
ff. Bedienung (Polin).

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Revolver 6schüssig Cal. 7 mm 6 M., 9 mm 9 M.

Centralfeuer-Doppelflinten von 35 Mark an,

Teschins sogen. ohne Knall (Gewehrform) Cal. 6 mm 8 M., Cal. 9 mm 15 M.

Westentaschenteschins sogen. ohne Knall 4 M.

Patent-Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 M.

Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Jeder, der eine Waffe gebraucht und beim Einkauf Geld sparen will, lasse sich gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken meinen 58 Seiten starken hochinteress. illustrirten Katalog schicken.

Es werden nur eingeschossene Waffen geliefert!

Georg Knaak, Waffenfabrik, **Berlin SW., Friedrichstr. 237.**

Blut-

Apfelsinen, 30—50 Stück (je nach Grösse der Frucht) in einem 5 Kilo-Körbchen frostgeschützt verpackt, versendet für **3 Mark portofrei** in bekannter Güte die Administration des **„Exporteur"** in **Triest.** — **Zitronen** 40—50 Stück 2 Mk. 70.

Mark 500

zahle ich demjenigen **Lungenleidenden,** welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse** 2c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vor werthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu Schkeuditz. General-Depot: **Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

Deutschen Cognac

dem **echten französischen gleich** offerirt sehr preiswerth

Gustav Herrmann Preuss.

8. und 9. April

Ziehung der **ersten** Klasse der Kgl.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Originalloose, die b. mir im Depôt belassen werd., 1/1 a 56 M. 1/2 a 28 M. 1/4 a 14 M. 1/8 a 7 1/2 M. pro Klasse. **Antheilloose:** 1/4 a 14 M. 1/8 a 7 M. 1/16 a 3 1/2 M. 1/32 a 1 3/4 M. 1/64 a 1 M. pro Klasse. Amtliche Listen für alle Klassen 1 Mark.

Richard Schröder,
Berlin W. 8, Taubenstraße Nr. 20.
Gegründet 1875.

Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten

echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder **Carl Koch in Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten** tragen.

Zu haben in Packeten à 30 und 50 Pf. bei Herrn **J. Staesz jun.**

Gr. Lustgarten 8 ein Zimmer nebst Zubeh., 1 Tr., an eine **einzelne anst. Dame** zum April zu vermiethen.

Der neue

echte Edison-Phonograph

ist **Sonnabend, den 1. Februar bis Montag, den 3. Februar cr.,** von 11—1 Uhr Vorm. und von 3 1/2 bis 8 Uhr Abends im **Gewerbehause** in Thätigkeit zu sehen.

Entrée: Kassenpreis **1 Mk.,** Schüler **50 Pf.** Vorverkaufsstellen zum Preise von **75 Pf.** bei Herrn Conditor **Thiem,**
Maurizio,
" " Kaufmann **S. Bersuch Nachf.**

Der Impresario.

Certificat.

Dem Herrn **L. H. Gess,** hierselbst wohnhaft, wird auf Ansuchen hiermit bescheinigt, daß der von ihm angeschaffte und zur Vorführung für ein größeres Publikum bestimmte Phonograph nach dem Urtheil hiesiger sachverständiger Autoritäten ein Exemplar der neuesten und vollkommensten Construction von Edison ist, daß die Vorführung desselben im wissenschaftlichen und technischen Interesse liegt und als eine höhere Kunstleistung zu beurtheilen ist.

Königl. Polizei-Präsidium Königsberg.

Baare Geldgewinne über 27,400,000 Mark.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Hauptgewinne: 1 × 600,000 M., 3 × 500,000 M., 3 × 400,000 M., 5 × 300,000 M., 6 × 200,000 M., 6 × 150,000 M., 16 × 100,000 M., 30 × 50,000 M., 15 × 40,000 M., 20 × 30,000 M., 36 × 25,000 M., 80 × 20,000 M., 200 × 10,000 M. 2c.

Original-Loose 1. Kl. 1/1 a 62 M., 1/2 a 31 M., 1/4 a 16 M., 1/8 a 8 M. für alle 5 Klassen 1/1 a 210 M., 1/2 a 105 M., 1/4 a 53 M., 1/8 a 26 1/2 M.,

Antheile 1/2 a 21,50 M., 1/4 a 10,60 M., 1/8 a 5,30 M., 1/16 a 2,70 M., 1/32 a 1,35 M.

für alle 5 Klassen 1/2 a 105 M., 1/4 a 53 M., 1/8 a 26 1/2 M., 1/16 a 13 1/4 M., 1/32 a 6 3/4 M.

Um Porto zu ersparen, empfiehlt es sich, alle Klassen voraus zu bezahlen. Bestellungen möglichst sofort erbeten.

Richard Schröder, Berlin W. 8 Taubenstr. 20.

Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** muß jedes Packet nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. à **Packet 20 Pfg.** Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen

ausschließlich baare Geldgewinne,
sofort zahlbar
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1	**Gew. à Mk.**	**90000**
1	" " "	**30000**
1	" " "	**15000**
2	" " "	**6000**
5	" " "	**3000**

12	Gew. à	1500 =	Mk. 18000	1000	Gew. à	60 =	Mk. 60000
50	" "	600 =	" 30000	1000	" "	30 =	" 30000
100	" "	300 =	" 30000	1000	" "	15 =	" 15000
200	" "	150 =	" 30000				

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die **Expedition dieser Zeitung** zu beziehen.

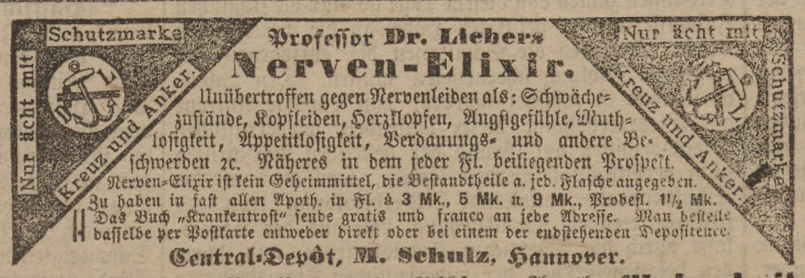
Preislisten über Neuheiten von:
Jagdgewehren, Teschins, Revolvern, Scheibenbüchsen, Jagdutensilien etc.
versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenommé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, **Berlin W., Friedrichstr. 159.**

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn.** Unser-Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses" unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am **1.** und **15. jedes Monats.** Prospecte gratis. **Die Direction.**



Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfleiden, Herzklopfen, Angstgefühle, Muthlosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden 2c. Näheres in dem jeder Fl. beiliegenden Prospekt.

Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probefl. 1 1/2 Mk.

Das Buch „Krankentrost" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeure.

Central-Depôt, M. Schulz, Hannover.

Adler-Apotheke, Brückstr. 19, in **Elbing;** Apoth. **W. Lachnit** und **Apotheke zum goldenen Adler** in **Marienburg; Löwen-Apotheke** in **Dirschau;** Apotheker **F. Fritsch** in **Braunsberg.**

Ein Kind des Glücks.

Charlotte Berg.
(Montag.)

Amerik. electro-magnet. Gichtkissen

p. St. 3 M., geg. Einsend. v. 3 M. 20 Pf. fr.

Amerik. electro-magn. Gichtpulver

p. Schtl. 1 M., geg. Einsend. v. 1,20 M. fr.

ärztlich empfohlen gegen **Rheumatismus,** Nervenkrankheiten und alle ähnlichen Leiden, versendet der Generalvertreter für Europa

Otto Venzke,
Dresden — Strehlenerstr. 49b.

Patente in allen Ländern erwirkt, besorgt und verwerthet, sowie

Registrirung von Fabrikmarken und Musterschutz im In- und Auslande veranlaßt

Kirchraths
Patent- und technisches Bureau,
Dresden.

Orientalische Teppiche.

Durch billigen Einkauf in der Lage, echte alte Smyrna-, Teheran-, Kassak-, Sultan-, Portièren-, sowie Gold- und Seidenstickereien, Waffen und Broncen zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben. Provinz Aufträge franco zur Auswahl.

Orientalische Teppich-Export-Agentur
Hamburg, gr. Bleichen 37.

Rehe, auch zerlegt, und **Hasen** bei **Redantz,** Wasserstr. 36.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnißschwäche, Gemüthsverstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder u. s. w. beseitige ich auch in den hartnäckigsten Fällen durch Anwendung einfacher, rationeller Heilmittel (keine Geheimmittel). **Heyden,** Chemiker und Nerven-Specialist n Hamburg.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein gebildeter, strebsamer junger Mann von angenehmer Erscheinung, Landwirth, 25 Jahre alt, mit einem Vermögen von 20,000 M., wovon jedoch momentan nur die Hälfte disponibel, wünscht behufs Selbstständigkeit eine Lebensgefährtin. Junge Damen resp. Wittwen in ungefähr gleichem Alter mit einem sofortigen disponibeln Vermögen von mindestens 20,000 M., welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adresse mit Angabe der Verhältnisse sub **G. 1913** zur **Weiterbeförderung** an die **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** einzusenden. Photographie erwünscht. Discretion Ehrensache.

Suche für einen 9jährigen Knaben zu Ostern in eine gute **Pension Elbing.** Offert. sub **A. Z.** postl. **Göttchendorf.**

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.

Ankunft.

Von Dirschau: 6,34 Vm., **7,51 Vm.,** **9,44 Vm.,** 10,44 Vm., 3,34 Nm., **6,11 Nm.,** 6,50 Nm., 10,38 Nm.

Von Königsberg: 4,02 Vm., 6,40 Vm., **11,35 Vm.,** 12,17 Vm., 3,42 Nm., **7,45 Nm., 9,50** Nm., 10,42 Nm.

Von Mohrungen: 6,07 Vm., 10,18 Vm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.

Abfahrt.

Nach Dirschau: 4,07 Vm., 6,28 Vm., **11,41 Vm.,** 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., **7,51 Nm., 9,55 Nm.**

N. Königsberg: 6,37 Vm., **7,54 Vm.,** **9,47 Vm.,** 10,50 Vm., 3,41 Nm., **6,14 Nm.** 10,43 Nm.

N. Mohrungen: 6,22 Vm., 11,25 Vm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind Courierzüge.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 26. Elbing, den 31. Januar 1890. Nr. 26.

Preußischer Beamten-Verein
zu Hannover.
Protector: Sr. Majestät der Kaiser.

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- u. Begräbnißgeld-Versicherungsanstalt für alle deutschen Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte.
Vorsitzender des Verwaltungsraths Ober-Präsident von Bennigsen, Excellenz.

Am 1. Dezember 1889:

Vermögensstand . . . . 15,108,000 M.
Versicherungsbestand . . . 67,954,030 M.

Prämienfreie Aufrechterhaltung der Lebensversicherung für den Kriegsfall bis 20,000 M. Hergabe von Kautionsdarlehne. **Keine Agenten,** daher **billigere Prämien** als bei anderen Anstalten.

Jede nähere Auskunft geben die Drucksachen des Vereins, welche allen Aufnahmeberechtigten auf Anfordern kostenfrei übersandt werden von der

Direction des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Tonangebend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die erste und reichhaltigste Modenzeitung

Der Bazar.

Der **Bazar** bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe **doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.**

Der Bazar

erscheint in reichster Ausstattung und bringt **Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in natürl. Größe. Romane u. Novellen. Prachtvolle Illustrationen.**

Alle **Postanstalten** u. **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an. **Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark** (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.

Unentgeltlich vers. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdener-Straße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Dankschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

14. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890. Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

194 295 356 64 671 73 88 873 966 **1**284 317 59 413 522 46 854 59 2054 386 550 642 65 936 **3**077 218 321 406 47 93 94 523 47 651 721 30 887 946 76 [300] **4**038 48 175 84 220 363 594 644 73 739 64 9?7 50?9 96 164 69 285 312 36 73 430 49 [1500] 571 800 14 59 914 **6**001 472 712 21 814 74 [300] 81 914 70 92 **7**011 18 59 102 [300] 99 298 394 402 33 78 508 51 75 630 67 771 827 75 999 **8**246 407 [500] 50 [500] 63 [500] 72 654 756 803 19 92 916 26 [3000] 70 **9**001 14 47 267 331 72 [300] 812 [1500] 904

10005 251 72 541 76 97 849 926 32 **11**083 204 379 422 783 800 918 93 **12**141 276 342 58 88 99 527 [500] 615 41 838 40 **13**235 48 97 [1500] 320 26 405 45 604 32 44 88 710 16 39 58 831 **14**130 615 83 757 879 [1500] **15**058 185 361 97 553 65 89 617 811 993 **16**252 305 562 783 829 910 [300] 31 **17**051 69 130 235 77?528 [300] 77 772 802 915 57 70 **18**018 45 159 208 51 69 382 444 568 615 65 722 74 903 80 **19**165 71 282 320 62 623 66 922

20127 54 93 251 98 330 93 486 595 772 93 778 [500] 841 99 [500] 912 69 **21**032 140 317 49 838 68 909 **22**007 220 27 67 355 59 82 876 964 **23**029 79 122 229 314 62 770 996 **24**068 109 88 291 366 435 531 652 703 49 960 67 **25**026 116 50 97 221 [3000] 64 488 770 856 963 **26**147 54 260 [3000] 420 37 809 46 903 10 **27**273 434 506 31 [3000] 654 97 725 38 52 53 923 **28**011 [3000] 255 63 373 411 90 599 [300] **29**594 318 405 34 550 75 611 753 54 59 69 84 979

30142 254 [500] 316 61 74 406 644 [1500] 797 940 **31**084 393 481 516 646 66 812 20 **32**111 209 [300] 99 317 21 85 443 627 47 82 896 996 **33**052 242 57 371 447 [500] 665 77 800 **34**092 131 87 571 97 626 [300] 43 768 862 965 94 **35**059 142 [500] 203 78 334 465 78 601 11 53 764 66 880 **36**050 65 106 204 369 98 446 85 [3000] 543 45 90 657 [1500] 700 9 836 84 967 **37**004 182 382 464 623 66 84 [500] 780 88 95 946 92 [300] **38**016 20 65 [500] 87 169 261 752 820 [3000] **39**086 118 63 96 211 12 307 434 [1500] 73 602 41 762 809 9 5 [3000]

40094 270 307 25 [300] 457 [1500] 654 61 763 835 [300] 974 [500] **41**007 151 53 213 528 729 65 959 **42**044 82 119 [500] 44 367 445 569 629 84 848 **43**082 [500] 140 211 309 35 488 616 792 [300] 895 **44**045 70 316 69 76 83 435 60 661 912 [50] **45**063 82 [3 0] 249 52 333 [500] 54 463 64 524 703 833 68 **46**082 104 355 81 435 589 626 979 [500] **47**198 324 474 505 705 [500] 32 866 **48**181 95 331 433 88 98 506 [300] 28 44 676 [500] 824 31 76 [3000] 98 **49**066 71 142 84 87 372 597 652 65 67 816 79 91 907 17 57

50028 49 118 290 342 [500] 49 71 608 71 [500] 92 708 10 811 35 [1500] **51**361 463 531 41 673 92 715 34 [500] 96 899 988 **52**010 37 136 59 215 352 402 31 52 533 47 52 88 607 917 **53**037 67 90 126 [300] 52 310 91 440 68 519 38 83 633 [500] 741 830 **54**007 130 74 95 98 391 94 412 515 764 77 820 45 919 34 **55**195 302 11 [300] 15 70 451 526 697 843 [500] 961 90 **56**198 [1500] 263 302 12 510 [500] 38 [3000] 622 882 967 **57**109 55 234 81 309 437 38 637 69 [500] 755 812 57 908 90 **58**135 50 86 318 54 401 984 **59**052 91 148 76 235 75 348 86 610 711 44

60394 506 [300] 707 35 **61**370 537 806 919 72 **62**009 75 190 [1500] 212 51 55 486 518 77 90 95 [1500] 660 79 812 21 48 **63**064 94 100 30 278 314 77 631 861 97 **64**007 451 90 581 628 29 838 902 98 **65**002 60 284 85 [500] 382 525 77 768 808 89 928 62 [300] **66**047 88 213 [500] 56 345 84 579 91 938 **67**060 237 61 363 68 496 633 [1500] 709 17 37 **68**395 507 33 [300] 782 93 957 **69**002 204 30 85 317 18 548 624 747 897 941

70176 383 483 533 925 69 88 **71**061 120 26 99 394 495 521 71 612 27 47 61 703 [300] 896 982 89 [300] **72**046 105 75 79 202 81 73 416 85 516 29 619 766 72 827 975 **73**115 81 499 506 54 606 44 704 **74**047 298 303 25 452 604 36 **75**130 78 89 259 454 96 693 735 93 8?2 918 **76**271 80 324 [1500] 51 414 17 503 613 889 **77**034 45 117 248 300 408 500 99 618 67 862 **78**042 132 45 93 259 74 76 334 625 69 717 819 67 970 **79**147 68 361 83 416 [3000] 503 81 600 894

80010 120 80 284 304 409 516 603 4 87 876 [3000] **81**041 280 92 93 [500] 357 558 70 72 622 26 87 803 988 **82**051 176 374 684 717 805 **83**160 264 [300] 344 [1500] 93 437 600 819 970 81 97 **84**095 253 87 341 77 469 [1500] 521 [1500] 90 636 811 **85**034 152 75 234 467 756 801 55 [500] 945 **86**020 78 123 [3000] 229 312 29 37 435 48 505 37 679 706 854 **87**077 374 440 99 554 [500] 638 54 813 14 24 46 [1500] **88**042 44 200 52 57 83 441 596 743 990 **89**022 25 56 289 310 448 546 601 848 94

90173 395 449 571 630 738 40 829 87 **91**096 250 426 31 648 95 735 [1500] 872 79 [1500] **92**073 156 93 309 462 80 503 [500] 611 79 **93**075 164 65 69 90 257 759 913 47 [3000] **94**106 241 926 **95**161 [3000] 70 243 65 553 58 610 77 99 726 36 58 [500] 901 **96**006 260 70 [3000] 359 [3000] 433 42 76 526 712 54 891 910 42 **97**115 89 281 360 91 541 77 [500] 754 [500] 821 912 32 50 [500] **98**003 122 287 493 526 [300] 782 989 **99**169 238 56 345 428 [3000] 642 839 78

100006 106 8 78 229 363 66 415 52 72 600 16 20 885 **101**078 143 76 333 500 18 80 668 81 738 65 98 825 47 974 **102**482 512 41 53 895 **103**117 218 317 [3000] 87 535 661 709 949 **104**053 84 [3000] 254 454 [1500] 88 551 604 811 34 **105**042 71 185 517 50 601 70 93 716 835 982 **106**078 172 304 440 45 559 77 652 56 700 869 966 **107**090 445 561 [1500] 96 621 763 86 815 50 [3000] 963 99 **108**162 289 454 [500] 90 716 891 [500] **109**133 [500] 222 75 89 348 459 [300] 602 15 39 54 71 704 74 813 62 950 54

110078 [3000] 98 138 371 78 482 751 83 **111**011 166 80 297 334 41 96 465 808 24 62 970 81 87 **112**045 153 243 434 76 547 643 [300] 75 794 802 52 **113**087 178 269 [300] 412 675 778 813 32 65 905 36 **114**071 [300] 101 12 86 96 436 71 661 822 **115**156 216 354 401 534 688 716 56 [300] 61 825 39 959 [1500] **116**135 90 323 76 540 877 84 97 **117**001 133 516 69 77 619 736 925 **118**024 150 86 508 633 50 705 62 853 80 95 955 **119**086 173 231 57 [3000] 482 [1500] 557 652 [300] 880

120009 133 284 324 27 481 650 [1500] 88 874 909 27 44 46 57 60 **121**135 224 495 572 623 55 **122**014 55 135 330 75 428 597 631 **742** [300] 929 **123**285 533 73 623 734 [500] 42 [**10 000**] 59 84 801 81 978 79 [3000] **124**007 9 72 116 298 445 847 **125**059 125 34 36 305 487 502 **126**184 268 464 565 615 52 95 840 904 53 **127**081 206 336 405 14 56 619 973 **128**177 681 709 57 **129**093 106 218 22 77 371 [300] 465 554 605 56

130190 242 71 581 684 707 978 99 **131**030 60 [**10 000**] 62 [300] 100 27 206 41 88 316 731 868 977 **132**055 85 139 283 338 [3000] 45 [500] 81 458 [500] 61 69 609 33 712 855 [3000] 917 [300] 50 **133**017 48 [300] 66 155 257 356 450 637 41 840 56 931 **134**111 13 24 38 636 747 800 98 989 **135**015 141 56 271 77 313 36 42 452 516 [300] 626 713 60 815 18 [3000] 81 [500] **136**046 105 39 247 48 526 42 [500] 626 63 67 755 936 41 83 **137**233 [3000] 77 396 440 572 99 606 69 77 [300] 827 [500] 933 **138**102 21 281 328 418 37 70 93 530 82 [500] 673 748 87 99 820 46 931 83 **139**079 251 75 349 427 46 [500] 83 543 604 31 89 92 816

140096 250 69 411 [500] 53 671 781 811 **141**233 98 390 499 [1500] 500 44 97 640 734 [300] 55 836 85 **142**052 105 14 219 [3000] 92 [3000] 457 508 733 40 814 917 **143**049 119 85 255 58 69 346 56 402 521 34 692 704 34 [500] 930 69 **144**057 161 243 441 509 95 98 779 890 94 **145**002 106 15 201 21 63 302 9 [500] 76 430 813 [500] 15 90 980 **146**315 46 586 616 70 [3000] 759 883 924 **147**292 354 441 48 54 91 694 [1500] 758 95 **148**064 132 45 60 279 519 38 620 [300] 57 710 91 866 **149**132 91 215 25 421 31 576 694 [3000] 761 86 842 73 989

150048 52 65 231 340 59 427 503 [300] 601 [300] 37 99 818 945 61 84 **151**069 99 136 76 97 274 75 79 308 401 507 676 [500] 919 42 **152**023 345 432 43 522 48 50 767 **153**055 299 393 424 704 [300] 821 [500] 81 904 **154**065 151 233 [500] 45 58 313 89 579 86 600 730 [300] 31 985 **155**015 50 [500] 189 285 393 456 76 518 600 98 910 63 **156**247 65 337 404 82 702 58 951 **157**209 22 23 96 315 59 435 552 771 78 98 820 41 990 [500] **158**089 113 42 98 [500] 420 607 32 37 764 864 925 54 **159**197 272 78 368 469 641 768 880

160042 137 553 92 608 720 74 [300] 835 940 79 **161**184 206 20 29 31 63 312 43 57 509 14 61 610 44 795 949 **162**237 99 323 94 [1500] 421 94 648 727 899 93 **163**173 94 564 898 990 **164**069 84 96 266 441 758 **165**176 258 353 489 601 742 879 909 21 85 **166**030 165 214 57 82 395 400 [300] 692 806 18 65 75 948 94 96 **167**019 121 42 52 211 67 346 69 706 17 **168**034 35 93 [1500] 196 274 357 59 468 591 629 **169**075 245 489 727

170148 673 [3000] 759 95 833 905 14 25 58 82 **171**042 129 249 63 64 343 84 498 504 [1500] 610 802 23 97 918 **172**033 198 202 40 60 [3000] 516 844 94 915 **173**076 80 144 223 302 401 99 510 674 77 93 [3000] 725 [1500] 35 71 73 809 55 902 **174**012 29 37 505 [500] 601 33 [300] 900 **175**139 250 79 312 449 580 96 656 808 **176**100 67 220 43 403 33 50 586 659 773 [500] 844 930 **177**175 231 46 78 617 716 979 **178**071 93 95 106 17 250 84 341 445 93 95 96 502 31 622 40 91 685 919 **179**047 214 420 99 538 52 76 [1500] 894 949 56

180085 95 339 45 96 424 30 964 **181**122 280 327 48 422 714 30 47 **182**090 96 153 324 406 513 [300] 756 975 **183**180 91 237 371 481 533 95 917 31 [300] **184**045 114 16 208 456 77 87 503 641 81 [500] 716 820 903 62 **185**019 185 288 388 527 42 600 51 718 845 973 **186**038 58 237 457 69 562 822 67 932 60 **187**077 203 52 313 616 **188**016 [300] 654 726 805 97 985 [3000] **189**055 98 201 [500] 380 475 [300] 606 33 74 [500] 702

● Hamburger Kaffee, ●

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff, Ottensen b. Hamburg.**

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mk. jährlich!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen **Nebenverdienst** erwerben. Anfrag. sub **B. 8385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

14. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 87 183 360 5 19 469 [3000] 85 551 665 747 66 815 910 45 **1386** 88 485 [500] 662 761 865 903 25 **2023** 72 114 16 597 606 86 732 82 967 **3005** 34 151 60 232 54 56 57 64 86 88 438 51 606 14 955 **4093** 141 258 85 377 437 73 649 59 844 50 **5116** [1500] 46 287 [500] 309 418 586 992 [300] **6060** 108 [3000] 15 59 204 344 807 12 916 25 52 **7048** 154 279 82 438 61 557 626 50 58 86 721 805 [500] 17 89 923 **8027** 31 [300] 89 [500] 215 307 57 404 34 94 846 96 [300] 932 38 82 **9098** 154 376 96 486 594 606 46 [300] 742 77 811 78 [1500] 951 75

10045 86 308 495 [500] 575 89 [3000] 94 660 720 36 815 [300] **11032** 1?4 64 278 448 54 62 84 [1500] 779 [500] 839 43 [300] 68 82 85 934 [1500] 64 **12208** 317 550 [3000] 75 749 **13004** 111 202 347 71 435 43 74 511 63 699 816 [300] 87 905 9 **14078** 165 644 57 796 825 **15023** 353 86 95 404 17 973 85 **16050** [300] 389 439 626 [3000] 50 769 843 61 63 **17027** 150 369 641 935 **18004** 5 24 119 215 30 86 631 67 729 45 48 [300] 67 835 974 **19266** 308 577 745 55 845 985

20019 40 73 203 397 477 88 **21090** [1500] 92 112 23 76 357 95 645 755 890 **22108** 12 386 562 81 666 883 925 47 **23126** 37 85 210 85 315 76 698 732 914 **24130** 274 514 30 617 33 99 712 863 [500] 912 71 **25213** [500] 348 462 81 581 95 782 [300] 87 [1500] 803 35 905 50 **26005** 45 185 236 67 547 54 75 617 41 740 838 67 937 50 **27002** 76 87 248 58 77 449 88 [3000] 536 76 770 871 951 **28284** 86 415 29 635 47 969 81 **29083** 177 238 40 [500] 69 88 99 346 69 415 39 40 41 625 [300] 712 927

30024 61 131 53 98 230 425 97 503 [1500] 91 788 931 **31025** 28 49 64 193 268 302 [500] 492 527 48 82 671 832 58 [3000] 98 [3000] 994 **32057** 58 135 46 76 490 507 58 ?51 973 **33036** 143 414 518 618 75 742 **34**? 381 500 633 849 917 **35009** 56 [3000] 67 [300] 68 316 62 [1500] 433 570 620 33 96 710 15 887 [3000] 89 [3000] 909 99 **36083** 149 [3000] 226 52 356 667 69 754 804 [3000] 930 **37302** 37 71 420 92 501 899 [300] **38147** 206 306 418 33 524 77 81 619 [300] 761 **39225** 401 [3000] 75 513 [500] 627 35 38 833 36 99

40011 46 63 102 92 226 405 582 90 735 927 48 62 **41027** 72 328 45 [500] 420 27 [300] 500 6 [500] 14 790 **42009** 61 218 50 79 301 5 465 73 96 590 714 47 48 819 31 **43097** 145 65 217 96 459 509 16 21 31 742 58 851 909 [500] **44013** [300] 218 94 404 6 [3000] 7 821 **45065** 97 183 48 87 208 64 67 89 465 565 662 814 [500] **46081** 186 231 305 73 412 [500] 540 64 632 50 711 39 892 **47063** 81 160 358 519 657 68 764 98 939 **482**.4 72 341 50 484 603 28 70 92 720 38 847 **49115** 237 [300] 70 [500] 320 532 691 779 86 801 [500] 916 68

50131 45 205 34 76 426 [1500] 34 47 86 92 512 [1500] 622 745 817 975 **51025** 127 276 313 54 427 540 67 724 **52063** [500] 92 105 279 398 535 704 814 961 84 **53111** 242 65 78 85 420 554 67 747 834 911 70 [500] 78 **54011** 129 32 72 228 34 54 83 85 38? 454 56 501 45 59 73 601 37 739 59 [300] **55037** 110 42 366 76 470 579 81 760 926 **56009** 61 109 40 316 87 468 70 85 567 724 825 **57159** 69 342 64 [500] 85 414 [3000] 562 611 708 85 **58122** 297 [600] 427 77 529 46 86 634 94 **[5000]** 753 808 987 **59038** 43 461 573 697 764 879

60082 132 51 230 69 402 53 511 636 54 739 74 **61012** 55 80 139 225 29 [500] 85 335 421 38 84 667 724 89 854 922 **62288** 451 615 789 822 [3000] **63307** 33 765 [3000] 843 972 **64018** 126 27 76 286 401 504 790 [300] 887 89 [500] 967 **65089** 164 275 345 552 55 83 605 28 **66041** 66 113 93 **[15000]** 221 61 501 52 87 617 43 763 896 99 901 13 **67090** 92 117 251 567 618 48 816 84 906 **68110** 46 243 376 [500] 427 55 94 545 636 794 814 **69004** 108 435 695 863

70074 185 216 373 467 509 18 692 734 800 999 **71340** 413 46 696 900 41 **72027** 292 714 37 43 852 939 68 **73069** 302 77 516 79 90 640 66 736 879 83 **74094** 167 348 476 957 **[5000]** **75036** 68 136 287 392 477 629 53 54 70 758 82 905 **76051** [500] 66 72 102 7 243 360 409 13 [1500] 86 518 94 659 727 811 996 **77011** 31 197 247 597 764 805 15 36 926 **78106** 9 460 82 712 34 965 85 **79043** 46 85 112 87 275 403 26 [1500] 77 807

800 0 44 184 315 462 579 602 22 722 44 989 **81078** 90 128 80 266 **[10000]** 72 30 48 65 401 20 565 [300] 643 775 **82117** 43 572 745 77 999 **83**002 172 430 39 70 [3000] 663 815 **84016** 169 443 56 764 79 80 820 58 904 25 **85078** 183 226 96 350 69 483 533 810 74 971 **86068** 105 [1500] 71 [300] 266 491 766 99 **87019** 90 173 95 234 98 326 [300] 569 633 ?03 911 41 **88083** [300] 96 135 230 63 650 921 74 **89041** 143 282 462 73 606 45 76 [500] 887 987

90051 55 106 13 207 23 60 97 329 430 [300] 69 568 87 642 877 96 937 **91088** 92 191 331 585 688 889 916 66 91 **92051** 447 537 625 935 83 97 **93**034 45 135 278 79 333 420 760 891 932 61 [3000] **94056** 104 17 86 228 58 85 548 724 53 58 885 **95009** 98 [3000] 134 331 564 845 **96287** 367 465 [500] 503 87 791 **97168** 364 72 503 22 50 706 802 916 23 38 **98**094 110 68 81 398 406 37 62 531 636 **99093** 129 38 269 [300] 426 601 60 736 824 **[5000]**

100113 [300] 215 313 402 516 739 62 **101**140 233 58 71 308 410 12 550 605 88 [3000] 784 910 86 [300] **102**165 293 385 476 578 636 795 868 903 40 **103**383 439 78 92 **[5000]** 510 687 919 37 **104**211 [300] 19 71 84 [300] 579 669 711 869 913 57 **105**107 57 422 [500] 561 88 710 **106**002 72 87 98 [300] 308 438 585 621 766 **107**151 76 266 [500] 371 87 547 85 **108**060 249 335 48 841 [1500] 98 [1500] 928 62 68 75 **109025** 40 124 356 401 71 513 39 608 82 [1500] 83 701 95 820 59 64 83 984

110001 105 36 64 407 80 519 98 635 762 97 836 965 **111**315 568 679 87 776 [300] 804 63 963 **112**123 42 88 202 [3000] 41 432 77 505 33 71 620 838 999 **113**012 286 436 42 76 82 92 528 82 826 34 **114**131 405 22 50 571 610 318 66 99 **115**019 147 85 459 501 624 84 772 980 **116**000 138 203 63 332 543 726 887 [500] 991 **117**003 5 42 156 401 21 635 82 731 841 927 **118**061 227 41 67 343 57 484 500 [500] 8 [300] 46 92 726 44 76 945 51 **119**256 [500] 316 89 428 614 25 709 44 [300] 808 33 37 95 949 77 83

120012 168 306 22 64 410 19 46 508 29 798 [300] **121**050 171 [300] 77 745 72 845 **122**2?7 88 384 419 50 93 663 85 92 741 800 7 928 71 **123**021 127 73 [1500] 212 50 329 [500] 68 86 524 25 37 618 72 814 924 **124**030 248 83 87 324 457 60 604 45 54 57 762 959 **125**023 44 75 367 543 636 81 822 942 48 **126**064 176 257 355 433 526 [300] 614 42 848 53 914 79 **127**054 101 72 85 212 370 84 511 15 17 800 47 95 926 **128**017 [3000] 83 208 59 360 84 493 507 88 663 85 770 948 **129042** 69 129 [3000] 50 310 12 13 742

130041 120 314 92 501 16 36 78 611 58 856 **131**090 144 275 340 [500] 588 688 719 39 97 **132**033 [300] 172 626 842 **133**101 85 220 96 433 524 828 64 78 **134**234 75 94 539 617 [1500] 25 29 783 818 [1500] 85 [1500] 936 **135**038 40 106 90 335 775 **136**096 119 43 [1500] 74 287 523 659 96 743 **713213** 555 755 [500] 807 **138**164 71 74 93 295 436 546 61 675 724 837 **139012** 92 155 224 42 436 40 44 67 572 773 826 914 50 77 [1500]

140094 118 99 203 25 366 407 712 33 65 903 61 70 **141**025 28 115 529 651 811 41 55 90 **142**028 53 74 223 [300] 50 425 50 82 [1500] 507 612 796 **143**060 99 251 96 371 725 51 805 53 921 **144**018 229 73 375 554 **[5000]** 915 **145**046 112 [1500] 66 359 730 912 [3000] **146**040 114 59 90 367 407 [300] 16 73 572 [300] 601 48 706 69 805 59 90 993 **147**067 173 [3000] 236 419 531 923 59 83 **148**037 115 209 428 534 757 68 809 51 71 **149**023 37 76 137 248 442 46 83 528 88 741 93 800 31 [1500] 66 933 95

150193 274 351 443 607 711 803 52 950 **151**152 212 851 **152**028 68 101 230 ?12 498 513 679 82 728 69 85 949 **153**088 382 424 607 26 712 13 89 860 70 74 **154**025 81 85 298 482 573 644 739 **155**092 159 65 330 401 5 51 509 853 995 **156**294 [3000] 411 556 647 80 739 51 71 94 [500] 96 807 17 **157**074 203 35 422 503 87 668 746 873 87 944 81 **158**125 232 75 350 407 11 47 49 566 621 803 12 67 **159344** 439 68 85 [500] 89 506 98 742 944 85

160002 311 444 55 558 981 **161**055 64 122 46 232 369 406 57 [300] 64 82 94 577 641 917 **162**001 181 384 433 592 883 924 92 94 **163**107 315 427 44 641 77 [300] 718 91 861 [500] 80 [500] 998 **164**042 [1500] 83 87 122 74 [500] 237 335 38 72 580 601 702 67 [3000] 74 937 38 98 **165**189 420 574 [300] 632 750 [3?0] 91 [3000] 827 900 50 **166**108 380 92 [1500] 458 [3000] 75 554 600 82 746 55 [3000] 76 88 881 **167**037 411 767 ?33 59 **168**008 246 494 538 [500] 59 89 638 827 930 62 **169**129 502 77 627 702

170009 26 102 28 208 506 80 693 781 843 93 936 **171**013 51 139 [500] 273 595 771 810 **172**000 272 75 82 457 584 721 933 **173**023 113 275 569 79 98 679 825 [300] 940 77 **174**034 78 143 82 233 77 634 82 721 879 921 67 **175**042 167 229 538 77 92 95 858 79 923 24 86 **176**122 54 61 276 411 668 790 953 **177**015 119 216 389 483 547 58 [500] 86 611 [1500] 34 55 752 932 49 [3000] **178**052 133 247 513 [3000] 16 40 765 810 **179**021 22 150 215 342 400 558 78 614 63 706 13 965 [1500]

180138 50 318 69 490 [300] 571 75 662 723 873 76 935 **181**058 136 67 235 68 498 717 19 87 **182**037 63 89 125 289 379 89 600 49 758 98 840 **183**000 27 31 311 467 97 517 84 91 [3000] 708 35 75 818 47 976 **184**245 305 404 52 601 11 47 60 90 945 **185**225 **[5000]** 572 688 723 902 77 **186**104 90 287 332 411 555 80 93 676 836 82 918 [300] 41 **187**205 94 378 446 [300] 693 728 66 816 907 35 **188**022 187 [500] 313 43 80 406 591 806 60 84 **189**048 85 185 207 22 72 305 713 84 97 801 915 16 36

Berichtigung. In der gestrigen Ziehungs-Liste (Vormittag) muß es heißen: **129978 [5000]** statt 29978 [5000].

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w., findet am **12., 13.** und **14. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.

Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg. Für Porto u. Liste 20 Pf. extra
10 Loose f. 30 M.
METZER DOMBAU GELDLOTTERIE
6261 Geldgewinne.
Hauptgewinn 50,000 Mark
versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 29. Januar 1890.

An der heutigen Börse griff eine auf die Fortdauer der günstigen Conjunctur des Kohlenmarktes gestützte Festigkeit Platz. Die niedrigen Anfangscourse waren schnell überholt, und vielfach schließen die speculativen Werthe sogar über den gestrigen Schlußnotirungen. Eisenbahnactien waren erheblich besser, Oesterreichische Werthe behauptet. Recht feste Haltung zeigte wieder der Rentenmarkt; das Geschäft auf diesem Gebiete hat beträchtlich an Umfang gewonnen. Im Montanmarkt waren Anfangs die speculativen Kohlenwerthe sehr gedrückt, später trat lebhafteres Interesse hervor.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	179,50	Deutsche 4 pCtige		Grusonwerke-Act.	183,75
Lombarden	58,85	Reichs-Anleihe .	107,40	Schwartzkopff-Maschinen-Actien .	254,25
Franzosen	92,85	do. 3½ pCt. . . .	103,—		
Disconto-Comm. .	249,—	Preuß. 4 pCt. Cons.	106,75	Bismarckhütte-Act.	226,60
Deutsche Bank . .	179,—	do. 3½ „ „	103,10	Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten	100,25
Handels-Antheile .	199,85	Berliner 3½ pCtige		Hibernia-Actien .	225,95
Laurahütte	170,75	Stadt-Obligat. .	103,—	Stadtbergerh.-Act.	136,90
Dortmunder Union-Stamm-Priorit.	122,75	Ostpr. 3½ pCt. Pfdbr.	100,40	Westf. Union St.-P.	150,25
		Westpr. „ „	100,40	Gr. Berl. Pferdb.-A.	266,50
Bochumer Gußstahl	246,50	Pomm. „ „	100,90	Deutsche Baugef.-A.	112,60
Marienburger . .	57,25	Posener „ „	99,90	Schering Chemische Fabrik Actien .	277,75
Ostpreußen	86,15	Berl. Bockbr.-Act.	97,50	Allgem. Electricit.-Werke Actien .	224,15
Mecklenburger . .	168,60	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	107,75		
Mainzer	123,60	Pfefferberg-Br.-A.	136,50	Berlin-Guben. Hutfabrik Actien . .	156,—
Lübeck-Büchen . .	172,45	Königstadt-Br.-Act.	149,75	Lincke Waggon A.	175,25
Ital. 5 pCt. Rente	94,65	Schultheiß' Br.-A.	267,—	Hoffmann Wagg. A.	175,20
Orient	70,—	Spandauerberg-Br. Actien	162,95	Vict.-Speicher Act.	—,—
Alte Russen . . .	—,—	Germania-Vorz.-A.	148,—	Oppelner Cement A.	123,—
Russ. 80er Anleihe	—,—	Stettiner Vulcan-Actien Lit. B. .	151,—	Schles. Cement-Act.	197,—
Egypt. 4 pCt. Anl.	95,—				
Ung. Goldr. 4 pCt.	89,45				
Russische Noten .	223,—				